

Lichtblick

Römisch-katholisches Pfarrblatt
Nordwestschweiz

06/2025

Oberes Freiamt – Muri



Mit Humor heikle Themen anschneiden

Schnitzelbänke sind ein wichtiger Teil der Basler Fasnacht. Lesen Sie, was das Angewegglimitli zu sagen hat.

Seiten 2 und 3

Der Katholische Frauenbund streicht das «Katholisch» aus dem Namen und bekommt ein neues Co-Präsidium.

Seiten 4 und 5

Kritische Töne von der Larve

Portrait einer Schnitzelbankfigur

Sie gehören zur Basler Fasnacht wie der Morgestraich und die Mehlsuppe – die Schnitzelbänke. Wir werfen einen exklusiven Blick auf das Leben und Denken einer Figur.

Die meisten von Ihnen haben sicherlich bereits im Kindsgi von ihm gehört, besser gesagt von ihm gesungen: «Hinder em Münschter het en Anggewegglimaitli Butterweggli feil...» Das Anggewegglimaitli ist als Traditionsfigur bekannt, die hinter dem Münster Brötchen backt und verkauft – aber auch an der Basler Fasnacht, als Schnitzelbank. Seit 18 Jahren ist es bereits dabei und spricht, als eine der wenigen weiblichen Schnitzelbänke, in seinen Versen unter anderem Frauenthemen an. «Es darf auch gern mal ein bisschen gegen die Männer gehen», sagt es lachend. Die Frauen mit ihren Themen in den Vordergrund stellen und der Männerwelt auf ironische, kecke Weise den Spiegel vorhalten, das ist Teil des Sujetrepertoires des Anggewegglimaitlis.

Als Frau in einer Männerdomäne

«Es ist schade, dass ich eine der wenigen Frauen unter den Schnitzelbänken bin, aber umso wichtiger finde ich es, dabei zu sein»,

sagt das Anggewegglimaitli zu seiner besonderen Rolle. Trotzdem ist das Maitli gegen eine Frauenquote. Eine Quotenfrau sei dann nur dabei, weil sie eine Frau ist und nicht, weil sie gut ist. Die unterschiedliche Sozialisierung, die Buben eher ermutigt, den Mund aufzumachen und ihre Meinung zu sagen und Mädchen eher dazu ermahnt, brav und lieb zu sein und nicht zu widersprechen, hat nach Auffassung des Anggewegglimaitlis wenig Einfluss. Es findet: «Frauen sollen Frauen sein und Männer sollen Männer sein und auch alle, die dazwischen sind, sollen so sein, wie sie möchten. Wer von ihnen Lust hat, soll mitmachen und wer keine Lust hat, soll es bleibenlassen.»

S'Anggeweggemaitli verbiegt sich nicht

Die Schnitzelbänke sind beliebt, das Publikum möchte unterhalten und zum Lachen gebracht werden. Verbiegen würde sich das Anggewegglimaitli deshalb aber nicht, seinen Werten bleibt es auch in den Versen und Zeedeln treu.

Rekord-Fasnacht

Die Basler Fasnacht ist die grösste Fasnacht der Schweiz. Seit 2017 gehört sie ausserdem zum UNESCO-Weltkulturerbe. Wir erklären Ihnen in unseren Infoboxen die wichtigsten Begriffe.

Es gilt, die Waage zu halten, zwischen dem, wofür eine Schnitzelbank stehen möchte, und den Erwartungen des Publikums. «Dieses Jahr habe ich einen Vers dabei, über den ich selbst denke: «Der gehört zu den Einfachen». Als ich ihn mit dem Publikum ausprobiert habe, ist er aber gut angekommen, also bringe ich ihn», sagt die Bänklerin. Eine primitive Sprache gehört hingegen nicht zum Sprachgebrauch des Anggewegglimaitlis, weder an der Fasnacht noch im alltäglichen Leben hinterm Münster.

Schnitzelbängg

Die Schnitzelbänke treten am Montag- und Mittwochabend in Wirtschaften mit humorvollen, oft sarkastischen Liedern auf Baseldeutsch auf und kommentieren Ereignisse des vergangenen Jahres. Dabei nutzen sie illustrierte Schautafeln. Zusätzlich verteilen sie sogenannte «Zeedel» – bedruckte Zettel, auf denen ihre gereimten Verse abgedruckt sind, sodass das Publikum die Texte mitlesen kann. Ein wichtiger Aspekt für alle Närrinnen und Narren und somit auch für die Schnitzelbänke ist seit jeher die Anonymität. Ihre oft beissende Kritik bringen die Bänkler/innen stets hinter der Larve (=Maske) verborgen an. Daher wird selbstverständlich auch das Anggewegglimaitli anonym bleiben.

Das Anggewegglimaitli gibt seine Bänke in Versform zum Besten. Begleitet von Musik und jeweils einer zum Vers passenden Illustration.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Morgestraich

Er ist der Auftakt zu den «drei scheenschte Dääg». Um vier Uhr am Montagmorgen gehen in der Innenstadt alle Lichter aus. Die einzige Lichtquelle sind nun die etwa grossen 200 Laternen und die unzähligen kleinen Kopflaternen der Fasnachtscliquen. Trommeln und Piccoloflöten stimmen alle denselben Marsch an, und die Fasnächtler ziehen musizierend mit den Laternen durch die stockdunklen Gassen der Stadt.



Quelle: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg v. Katja Koopmann

Das bedeutet aber nicht, dass das Anggeweglimaitli nicht hart austeiln kann. Es ist der Meinung: «Man kann sich als Schnitzelbank selbst der heikelsten Themen annehmen, ganz nah an Grenzen heran und ab und an auch mal knapp darüber hinausgehen.»

Wie weit dürfen Schnitzelbänke gehen?

Das Maitli findet, dass die Grenzen des Sagbaren sich in den letzten Jahren verschoben haben und die Frage, was man sagen darf und ab wann man eventuell abgestraft wird, stark an Bedeutung gewonnen hat. Es sieht hier einen grossen Unterschied zu den Schnitzelbänken vor dieser Zeit: «Damals ist alles möglich gewesen. Man hat wirklich alle durch den Dreck gezogen und das in einer für heutige Verhältnisse unterirdische Weise. In diesem Zusammenhang übe ich etwas Kritik an den Jungen. Sie verlangen von den Alten, sich nach so langer Zeit noch völlig umzukrempeln. Und wenn sie es nicht tun, werden sie beinahe verteufelt. Ich sehe die Anliegen der Jungen. Ihr Schieszen gegen die Alten empfinde ich aber als genau so heikel, wie das Verhalten der Alten, die unbeirrt so weitermachen, wie sie es gewohnt sind.» Die Bänklerin ist stiller und nachdenklicher geworden, wählt die Worte mit Bedacht. In seiner Stimme klingt ein Anfragen mit, ob die Schnitzelbänke in Zukunft so weiterbestehen werden, wie sie einst konzipiert wurden.

Der Zauber der Basler Fasnacht

Dass die Schnitzelbänke aber ihre Berechtigung haben und ein tragender Teil der Fasnacht sind, daran besteht für das Anggeweglimaitli kein

Zweifel. Und die Daten und Fakten geben ihm recht. Die Schnitzelbänke sind extrem beliebt, jedes Jahr sind sie im Nu ausgebucht. Doch nicht nur, wer eine Schnitzelbank besucht, bekommt mit, was sie zu sagen haben. Auch Radio und Fernsehen nehmen ihre Stimmen, die sich kritisch mit aktuellen Themen auseinandersetzen, ins Programm auf.

Trotzdem schwärmt das Anggeweglimaitli von der Fasnacht insgesamt: «Der Morgestraich hat seinen ganz besonderen Charme, und ich lasse ihn mir in keinem Jahr entgehen. Wenn morgens um vier alle Lichter gelöscht werden, geht ein Raunen durch die Menge. Von irgendwo unter den Larven ertönt ein: «Morgestraich, vorwärts, Marsch!» und dann trommelt und pfeift es. Wenn eine dieser riesigen Stammcliquen an einem vorbeizieht, wenn die Ruesser auf ihren Trommeln loslegen, und die Pfeiffer mehrstimmig spielen... Das klingt einfach fantastisch! Aber der Zauber geht auch danach weiter. Wenn man abends von einem Ort zum anderen geht, begegnet man kleinen Grüppchen, manchmal sogar Einzelpersonen, die ganz allein in sich versunken durch die Gässchen ziehen. Das ist so schön!»

Und wo ist das Anggeweglimaitli, wenn es gerade nicht an der Fasnacht auf der Bühne steht? Natürlich steht es hinterm Münster und hält seine Weggli feil: «Dabei freue ich mich über jedes Gespräch, das ich währenddessen führen kann. In diesen Gesprächen bekomme ich dann wieder Ideen für die Fasnacht, für das Sujet, für Verse. Den Kontakt zu den Leuten habe ich sehr gern, das ganze Jahr über.»

Leonie Wollensack

Cortège

So heisst der grosse Umzug, der am Montag- und Mittwochnachmittag stattfindet. Etwa 11000 Fasnächtler/innen präsentieren hier ihre Sujets (= Themen der Laternen, Wägen und Verkleidungen), die sie jedes Jahr ganz neu gestalten. Hier erwarten die am Strassenrand stehenden Zuschauer/innen von den Waggis-Wagen geworfene Orangen, Süssigkeiten, Blumen und jede Menge Rääpli (Konfetti), ... und Piccolo-/Trommelmärsche und Guggenmusik.

Guggenmusik und Guggenkonzerne

Guggenmusik ist absichtlich etwas «schräg». Sie ist stellenweise gewollt disharmonisch und zugleich sehr rhythmusbetont. Gespielt werden oft bekannte Lieder aus der Pop- und Rockmusik, die auf witzige und energiegeladene Weise interpretiert werden. Die Guggenmusiken ziehen am Dienstagabend vom Messeplatz zu den Bühnen auf Markt- und Barfüsserplatz und präsentieren dort vor tausenden Zuschauern/innen ihre Musik.

Eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz

Das «Katholisch» raus aus dem Namen, zwei neue Gesichter rein ins Präsidium – es ist momentan einiges los beim Schweizerischen Katholischen Frauenbund (SKF). Wir haben bei den beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen nachgefragt, woher die Entscheidung kommt, das «K» wegzulassen und welche Zukunftspläne sie für den Frauenbund haben.

Aus dem «Schweizerischen Katholischen Frauenbund» soll der «Frauenbund» werden. Vor zwei Jahren sagten Sie, Katharina Jost, gegenüber kath.ch: «Ich plädiere dafür, «katholisch» im Namen zu behalten und zu klären, wofür katholisch steht.» Sie, Pia Viel, sagten in einem Interview mit dem ehemaligen Pfarrblatt «Horizonte»: «Wir haben uns entschieden, dass «katholisch» zu unserer Identität gehört.» Warum haben Sie Ihre Meinung geändert?

Katharina Jost: Diese Entscheidung ist das Ergebnis eines Prozesses, bei dem die Kantonalverbände eine Rolle spielten. An der Delegiertenversammlung im Mai wird es zur Abstimmung über die Namensänderung kommen. Ich bin seit gut 20 Jahren nah an der Frauenbundstruktur dran und kann sagen: Die «katholisch»-Diskussionen haben wir in dieser Zeit unzählige Male geführt. Ich habe immer vertreten, was im Zitat steht, weil ich finde, dass es sich um eine Art Alleinstellungsmerkmal handelt. Wir haben dafür plädiert, dass wir das Wort «katholisch» in seinem ursprünglichen Sinn gebrauchen. Also nicht im Sinn von

«Die Marke «katholisch» ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.»

römisch-katholisch, klerikal, missbrauchsfördernd, sondern im Sinn von umfassend, die ganze Welt im Blick habend, weltoffen, verbindend. Was mich jetzt überzeugt hat, meine Meinung zu ändern: Ich musste erkennen, dass

wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können. Wenn wir «katholischer Frauenbund» heissen, leuchten alle anderen Verknüpfungen mit diesem Wort in den Köpfen der Menschen auf. Vor allem seit letztem Jahr, seit der Veröffentlichung der Studien zum Missbrauch, ist es noch schwieriger geworden, «katholisch» so zu vermitteln, wie wir es verstehen. Ich finde die Formulierung unglücklich: «Wir streichen «katholisch»». Das stimmt nicht. Wir behalten es, aber nicht als Aushängeschild und Marke, sondern als unsere Ausrichtung. In unserem Leitbild steht ganz klar: Wir engagieren uns für eine offene katholische Kirche. Das bedeutet, dass wir uns auch innerhalb dieser Strukturen engagieren. Aber wir wollen das auch mit Frauen zusammen tun können, die sich nicht im rechtlichen Sinne zugehörig fühlen, die die gleichen Ziele verfolgen, aber sich nicht angesprochen fühlen, wenn wir «katholisch» im Namen haben. Die Marke ist einfach nicht gut. Aber das ist nicht die Schuld des Frauenbundes.

Der SKF war aus Frauensicht eine der wenigen katholischen Institutionen, auf die frau stolz sein konnte. Mit dem Wegfallen des «K» im Namen, fällt dieser Stolz weg. Was entgegnet Sie Menschen, die sagen: Ohne den SKF wird Katholischsein noch unattraktiver?

Pia Viel: Das glaube ich nicht. Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben. Im Aargau haben wir in den letzten Jahren im Kontakt mit unseren Ortsvereinen gesehen, dass viele das «katholisch» gar nicht erst im Namen hatten oder es aus dem Namen genommen haben. Sie wollen offen sein für alle Frauen, auch die, anderer Konfessionen und Religionen. Wir mussten erkennen, dass der Begriff mit einem schlechten Image verbunden ist, und das hält



Quelle: zVg

«Ich musste erkennen, dass wir den ursprünglichen Sinn von «katholisch» nicht überbringen können.»

Katharina Jost

viele Frauen davon ab, in einem Ortsverein mit «katholisch» im Namen mitzuwirken. Mit dieser Erkenntnis stehe ich heute auch voll und ganz hinter dem Antrag einer Namensänderung, den der SKF an der Delegiertenversammlung stellen wird, weil ich denke, wir öffnen den Frauenbund dadurch für mehr Frauen.

Der Gedanke dahinter ist also: Wenn frau erstmal drin ist, bekommt sie dann schon mit, dass es ein katholischer Bund ist und was da Gutes läuft?

Pia Viel: Genau, wir ändern ja nichts am Leitbild oder an unserer Ausrichtung. Es ist einfach das «K», das wir weglassen.

Katharina Jost: Im Leitbild steht, dass wir für eine lebendige, glaubwürdige, katholische Kirche eintreten. Und das bleibt. Wir möchten



Die beiden zukünftigen Co-Präsidentinnen des Frauenbunds Katharina Jost (links) und Pia Viel (rechts) finden: «Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt.»

allen Frauen eine spirituelle Heimat bieten, in ökumenischer und interreligiöser Offenheit. Wenn wir ein katholischer Frauenverein sind, dann kommt keine muslimische Frau, weil sie sich ausgeschlossen fühlt. Wir verleugnen nicht, dass wir unsere Wurzeln in der katholischen Kirche haben, dass wir finanziell von ihr mitgetragen werden, dass wir dort beheimatet sind und dass wir uns auch als Kirche verstehen. Aber eben in einem grösseren Sinne. Alle, die sich mit unseren Zielen identifizieren, sollen wissen: Das ist ein Ort, an dem ich mich engagieren kann. Ich finde es schade, dass wir

es nicht geschafft haben, dem Wort «katholisch» eine andere Bedeutung zu geben. Aber wir müssen der Realität ins Auge sehen.

Der SKF äusserte sich unter Simone Curau-Aeppli immer wieder pointiert zu gesellschaftlichen Themen. Werden Sie sich als Co-Präsidentinnen auch so für den Frauenbund exponieren wie Ihre Vorgängerin?

Pia Viel: Ja, ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positionieren kann. Dass wir als Frauenbund präsent sind. Ich möchte, dass wir die Arbeit, die Simone geleistet hat, in allen Gremien fortführen, sodass die Menschenden SKF wahrnehmen.

Katharina Jost: Das ist ja nicht der Entscheid der Präsidentin allein, da steht immer der Vorstand dahinter. Ich denke, Simoness grosses Verdienst war es, den SKF zu profilieren. Mit uns hat der SKF jetzt nicht nur ein Gesicht, sondern zwei, wenn nicht sogar drei, denn ich finde es wichtig, dass die Geschäftsleitung ebenfalls mehr zum Gesicht des SKF wird. Da müssen wir lernen, damit umzugehen. Die Medien tun sich immer etwas schwer damit, wenn es plötzlich mehrere Gesichter gibt. Aber dass wir uns politisch und kirchenpolitisch pointiert äussern, das wird sicher bleiben.

In Ihrem Leitbild lesen wir den Satz: «Wir machen die Welt schöner, gerechter und lebenswerter.» Welche konkreten Projekte stehen mit Ihnen an?

Pia Viel: Wichtig sind die Kommunikation und der Austausch, nach aussen aber auch mit

unseren Mitgliedern an der Basis. Die Ortsvereine setzen sich sozial ein, sind spirituelle Orte. Wir möchten sie in ihrer Arbeit unterstützen. Ausserdem wollen wir gut kommunizieren, was der SKF macht. Jede und jeder soll wissen, wie sich der SKF für die Gesellschaft und für Frauen einsetzt. Es liegt mir am Herzen, dass wir eine wichtige Stimme für die Frauen in der Schweiz bleiben und dass man den Frauenbund kennt.

«Das «Katholisch» gehört zu unserer Identität und das wird auch weiterhin so bleiben.»

Katharina Jost: Ich bin überzeugt, dass in der jetzigen politischen Weltlage solche Netzwerke wie der Frauenbund unglaublich wichtig sind. Wir sind Frauen, die sich zusammenschliessen, Frauen, die mehr als nur ihren eigenen privaten Raum, die eigene Familie im Blick haben. Es ist wichtig, das Gute und das Gerechte aufrechtzuerhalten und die Stimme zu erheben, wenn es bedroht ist. Nach Innen ist es mir ein Anliegen, dass während unserer Zeit im Präsidium alle Ortsvereinsfrauen irgendwann wissen, dass sie Teil des SKF sind. 100000 Frauen sind uns angeschlossen, teilweise nur, weil sie in einem Ortsverein sind. Aber es ist ihnen vielleicht gar nicht bewusst, dass sie eben auch Frauenbundfrauen sind. Ich weiss, dass diese Verbindung nicht allen klar sein wird. Aber für mich bedeutet das nicht, dass wir es uns nicht vornehmen sollten.

Pia Viel: Ja, das muss unser Ziel sein. Und ich spüre das auch immer wieder, wenn ich vom AKF aus an die Generalversammlungen gehe. Wie die Frauen vor Ort aufsaugen, wenn wir ihnen Informationen geben und sie Fragen an uns stellen können. Das informelle Gespräch bringt so viel und wird sehr geschätzt.

Das Interview führte Leonie Wollensack

Gekürzte Version. Das ganze Interview finden Sie unter: lichtblick-nw.ch/neuespraesidiumfrauenbund



«Ich möchte, dass sich der SKF auch weiterhin zu gesellschaftlichen und kirchlichen Themen positioniert.»

Pia Viel

Wir müssen umdenken

Die aktuelle Fastenkampagne ruft zum Kampf gegen den Hunger auf

Hunger ist nicht nur ein Mangel an Kalorien, sondern eine tiefgreifende strukturelle Ungerechtigkeit, die die Zukunft ganzer Generationen zerstört.

Alle 13 Sekunden stirbt ein Kind an den Folgen von Hunger. Jährlich werden rund zwei Millionen Kinder aufgrund von Mangelernährung nicht einmal fünf Jahre alt. Die neusten Zahlen der UN-Ernährungs- und Landwirtschaftsorganisation zeigen: 2023 hungerten rund 733 Millionen Menschen, und 2,8 Milliarden – jeder Dritte weltweit – konnten sich keine gesunde Ernährung leisten. Trotz der Bemühungen der Vereinten Nationen, den Hunger bis 2030 zu beenden, steigt die Zahl der Unterernährten.

Ungleichheit und Profitgier

Über die Hälfte der Hungernden lebt in konfliktgeprägten Regionen und kann ihre Felder nicht mehr bewirtschaften. Klimaerwärmung, steigende Lebensmittelpreise und Pandemiefolgen verschärfen die Situation. Doch die Wurzeln reichen tiefer: Laut dem UN-Sonderberichterstatter für das Recht auf Nahrung, Michael Fakhri, sind globale Ungleichheit, Armut, Diskriminierung und die Macht der Agrarkonzerne die Hauptursachen. Denn es werden weltweit ausreichend Nahrungsmittel produziert: Hunger ist vor allem ein Verteilungsproblem. Die industrielle Landwirtschaft zielt auf Profit, was Böden auslaugt, Wasserreserven erschöpft, Kleinbauern verdrängt und Landraub fördert. Ein Drittel der pflanzlichen Kalorien, vor allem aus Soja und Mais, geht in die Tierfutterproduktion statt in die menschliche Ernährung.



Dr. Fatima Mbacke konnte ihren Kindheitstraum von einem medizinischen Beruf verwirklichen. Oft verhindert jedoch Hunger, dass Kinder ihr volles Potential entfalten können.

Versteckter Hunger

Viele Menschen im Globalen Süden sind deshalb gezwungen, sich einseitig nur von Weizen, Reis, Mais oder billigem Fast Food zu ernähren. Dadurch fehlen ihnen lebenswichtige Nährstoffe wie Vitamine und Mineralien. Unterernährte Menschen sind anfälliger für

Krankheiten und zu geschwächt zum Arbeiten. Mangelernährte Kinder sind in ihrer körperlichen und geistigen Entwicklung oft irreversibel beeinträchtigt und können dem Unterricht kaum folgen. So raubt Hunger ganzen Generationen ihre Zukunft.

Es braucht langfristige Lösungen

Humanitäre Hilfe ist in Krisen hilfreich, doch zur Bekämpfung des chronischen Hungers bedarf es langfristiger Lösungen. Die Welt muss umdenken und ein neues Landwirtschafts- und Ernährungssystem entwickeln, das sich an den Bedürfnissen der Menschen und den lokalen Gegebenheiten orientiert sowie die Umwelt schont. Fastenaktion setzt in ihren Projekten auf agrarökologische Landwirtschaft, die nicht Profit, sondern das Recht auf Nahrung ins Zentrum stellt und die Widerstandsfähigkeit gegenüber der Klimaerwärmung stärkt. Parallel dazu braucht es eine För-

Fastenkampagne 2025

Die Ökumenische Kampagne 2025 von Fastenaktion und HEKS startet einen Drei-Jahres-Zyklus zu diesem Thema. Viele Menschen im Globalen Süden leiden Hunger, ein strukturelles Unrecht, das die Zukunftsperspektiven ganzer Generationen zerstört. Besonders Kinder sind betroffen, deren Entwicklung durch Mangelernährung stark beeinträchtigt wird und ihre Bildung verhindert. Saisonale, faire Einkäufe bei uns können helfen, die Wirtschaft im Süden zu stärken. Mehr Infos auf www.sehen-und-handeln.ch.

Was kann ich tun?

Wir stehen der Situation im Globalen Süden nicht machtlos gegenüber.

Wir können:

- Saisonal und regional konsumieren und die Dynamik der Profitmaximierung drosseln
- Lebensmittel wertschätzen und bereit sein, für gerecht produzierte Lebensmittel etwas mehr zu bezahlen
- Verschwendung von Lebensmitteln vermeiden
- Geld für Organisationen und Projekte spenden, die sich in diesem Bereich engagieren
- Biodiversität fördern, auch bei uns
- Politische Kampagnen und Parteien unterstützen, die sich für ein gerechtes globales Ernährungssystem einsetzen

derung der bäuerlichen Rechte auf Nahrung, Land, Saatgut, Wasser, Biodiversität sowie Mitsprache der kleinbäuerlichen Bevölkerung. Auch in der Schweiz setzt sich Fastenaktion für ein nachhaltiges und gerechtes Produktions- und Ernährungssystem ein, das allen Menschen eine Chance auf eine gute Zukunft ohne Hunger ermöglicht.

Fanny Bucheli / Fastenaktion

40 «Unterbrechungen»



Die Fachstelle Bildung und Propstei der Aargauer Landeskirche gibt zusammen mit dem Mattli Antoniushaus von Aschermittwoch bis Ostern jeden Tag einen Impuls zum Thema Frieden heraus. Wenn Sie die Impulse per E-Mail erhalten möchten, melden Sie sich hier an: sekretariat@propstei.ch
Bildquelle: Marie-Christine Andres

Kolumne

Fas(t)nacht

Wer an die Basler Fasnacht geht, trägt eine Fasnachtsplakette und unterstützt damit die teilnehmenden Cliques. Das ist seit 1911 Ehrensache. Nun sammeln sich im Laufe eines fasnachtsaffinen Basler Lebens so einige dieser glänzenden Zeitdokumente an. Vor ein paar Jahren habe ich damit begonnen, meine während den vergangenen vier Fasnachtsjahrzehnten gesammelten Plaketten mit den noch fehlenden Jahrgängen zu ergänzen.

Als ich mich mit der Zeit an den Erwerb der ältesten Ausgaben wagte, staunte ich nicht schlecht über die Gravur auf den in Sammlerkreisen begehrten Metallstücken. Bis und mit Ausgabe 1924 steht da doch tatsächlich «Basler Fastnacht». Hui, wer heutzutage in Basel von der «Fastnacht» spricht, würde wohl sogleich von einer Horde Waggis mit Röppli gestopft*.

Doch mit dem seit genau hundert Jahren am Rheinknie verschmähten «t» würde der kirchliche Zusammenhang wieder erkennbar: Die drei schönsten Tage im Basler Jahr bilden den Auftakt zur Fastenzeit, welche wiederum mit dem grössten Fest im Kirchenjahr endet. Übrigens fehlt in meiner Sammlung nur noch die allererste Fasnachtsplakette aus dem Jahr 1911. Leider kostet diese so viel wie eine Woche Skiferien.

* Waggis = Typische Fasnachtsfigur mit imposanter Larve; Röppli = Konfetti; Stopfen = Eine Person grosszügig mit Röppli/Konfetti eindecken



Dominik Prétôt

Vorstand «Lichtblick Nordwestschweiz»
und begeisterter Fasnächtler
Bildquelle: zVg

Klaus Gremminger arbeitet als Theologe und Seelsorger in der katholischen Kirche Uzwil (SG). Sein zweites Standbein ist die poetische, humorvolle Zauberkunst.



Quelle: Chantal Hochstrasser

Hokuspokus in der Kirche

Klaus Gremminger ist Seelsorger und Zauberer

Der Seelsorger verbindet Magie, Poesie und Glauben zu spiritueller Zauberkunst. Damit will er die Menschen auch im Gottesdienst berühren.

Wie sind Sie zur Zauberei gekommen?

Klaus Gremminger: Als ich in der zweiten Klasse war, besuchte uns der Zauberer Hardy in der Schule. Er hat mich so beeindruckt, dass ich mir seinen Zauberkasten gewünscht habe. Ich besitze ihn heute noch.

Haben Sie Hardy persönlich kennengelernt?

Als Elfjähriger schrieb ich ihm einen Brief, auf den er mir mit einer Autogrammkarte geantwortet hat. Vor zwei Jahren habe ich ihn auf gut Glück in Augsburg besucht während einer Reise mit meiner Tochter. Die Tür zu seinem Haus stand offen, da habe ich mich getraut zu klingeln. Er hat sich riesig über den Besuch gefreut. Wir haben uns lange unterhalten und Fotos gemacht. Viele Zauberer in Deutschland haben wegen Hardy angefangen zu zaubern.

Es sei verpönt, seine Zaubertricks zu verraten. Wie lernt man zaubern, wenn niemand seine Tricks verrät?

Ich habe mit Hardys Zauberkasten gelernt, und in der Stadtbibliothek habe ich mir Zauberbücher ausgeliehen. Ausserdem gab es in München das Traditionsgeschäft «Zauberkönig», da bin ich mit meinem Freund hingefahren. Am Gymnasium hatte ich dann einen Lehrer, der mit uns Schülerinnen und Schülern Zauberunterricht gemacht hat. In der Schweiz bin ich

«Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist die Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden»

dem Magischen Ring der Schweiz beigetreten, da gibt es Workshops und Seminare. Ausserdem findet sich zu fast jedem bekannteren Zaubertrick ein Erklärvideo auf YouTube. Das hingegen ist unter Zauberinnen und Zauberern sehr umstritten. Trotzdem wissen die wenigsten Menschen, wie die Tricks funktionieren, und die Faszination ist geblieben.

Wie üben Sie Ihre Tricks?

Ich übe regelmässig Abläufe. Das eigentliche Handwerk in der Zauberei ist aber die «Misdirection» – die (Ab-)Lenkung der Aufmerksamkeit der Zuschauenden. Dies geschieht

«Eine Welt, in der Wünsche wahr werden»

Zauberer Klaus Gremminger und Jazzpianist Roman Bislin-Wild präsentieren einen Abend voller Magie, Musik und Poesie, mit humorvollen Einlagen und berührenden Jazzklängen. Am 14. März um 19.30 Uhr im Roten Turm, Baden. Im Anschluss an die Show gibt es ein Gespräch mit den Künstlern. Der Eintritt kostet CHF 20.–, ermässigt CHF 10.–. Kinder und Schüler bis 16 Jahre haben freien Eintritt.

Zu Besuch bei

durch Sprache, durch Gesten, durch Blicke, da gibt es verschiedene Techniken.

Sind Magie und Zauberei das Gleiche?

Viele Zauberkünstler nennen sich Magier, Täuschungskünstler oder Illusionisten. Es gibt viele Begriffe. Magie meint im deutschen Sprachgebrauch auch etwas, was Zauberer und Zauberinnen nicht sind: übersinnlich, esoterisch...

Als was bezeichnen Sie sich?

Ich bezeichne mich als Zauberspieler oder Zauberkünstler.

Als Seelsorger praktizieren Sie «Gospel Magic». Was kann ich mir darunter vorstellen?

Ein klassisches Beispiel ist der Zaubertrick mit drei verschiedenfarbigen Seilen. Das blaue steht für Gottvater, das weisse für den Heiligen Geist und das rote Seil für Jesus Christus. Dann werden die Seile zusammengeknotet, die Knoten verschwinden und es gibt nur noch ein dreifarbiges Seil. Das symbolisiert die Trinität. Gospel Magic versucht, Glaubenssätze zu illustrieren und in der Erinnerung zu verankern. Ich habe einen etwas anderen Zugang zur Zauberei in der Kirche.

Inwiefern?

Während meines Bildungsurlaubs habe ich bei der Stiftung Zauberkunst in Münster recherchiert und bin auf Zaubertheoretiker gestossen, die Zauberkunststücke als Symbole für das Leben betrachten. Das entspricht mir mehr.

Können Sie ein Beispiel nennen?

Wenn etwa ein Seil entzweigeschnitten und wieder verknötet wird und schliesslich die Knoten verschwinden, dann ist dieser Trick ein Symbol für Heilung, was wir Menschen uns wünschen. Das macht die Faszination aus. Der umgekehrte Trick, ein Seil in zwei Stücke zerrfallen zu lassen, interessiert niemanden. Mit Zauberkunststücken können wir also die Sehnsüchte der Menschen ansprechen und bewusst machen. So können wir den Wunsch nach Heilung und Befreiung in den Kontext der Reichgottesbotschaft stellen. Das ist für mich Gospel Magic.

«In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks der Illustration menschlicher Sehnsucht.»

Worin liegt nun der Unterschied?

In meiner Auffassung dienen die Zaubertricks nicht der Illustration abstrakter Glaubenswahrheiten, sondern der menschlicher Sehnsucht.

Wie verhindern Sie, dass die Zuschauenden Symbole mit Wirklichkeit verwechseln?

Am Anfang einer Show im kirchlichen Umfeld stelle ich klar, dass ich nicht wirklich zaubern

kann. Die Kunst des Zauberers ist, eine Magie entstehen zu lassen, die die Menschen berührt. Dass sie etwas erleben, was sie glücklich macht, was ihre Sehnsucht weckt. Insofern verwandelt Magie die Menschen.

Wie verhindern Sie, dass Sie den Menschen zu nahe kommen, wenn Sie sie mit den Tricks zu berühren versuchen?

Worte können Menschen guttun und sie können verletzen. Sowohl als Seelsorger als auch als Zauberer muss ich sehr achtsam sein mit meinen Worten und Gesten.

Wie reagieren die Gottesdienstbesuchenden auf Ihre Zaubertricks?

Sie nehmen aktiv teil, und ich bekomme viele schöne Rückmeldungen. Eine Frau hat mir gesagt: «Die Menschen kommen mit Sorgen und gehen mit einem Glücksgefühl.»

Welche Eigenschaften braucht es zum Zaubern?

Begeisterung. Es gibt viele verschiedene Zugänge. Es gibt Zaubernde, die sind technisch sehr gut, andere erfinden selbst Tricks, wieder andere bauen tolle Tricks. Andere sind begnadete Vorführende. Meine Gabe sind die Geschichten, die Poesie. Um erfolgreich aufzutreten, braucht es Empathie.

Was sagt Ihr Bischof zur Zauberei in der Kirche?

Ihm gefällt's. Am Bistumsjubiläum wurde ich mit meinen Zaubertricks eingeladen.

Interview: Eva Meienberg

2023 hat Klaus Gremminger sein Kindheitsidol, den Zauberkünstler Hardy, in Augsburg besucht. Hardys Zauberkasten besitzt Klaus Gremminger heute noch.



Missionen und Institutionen

Missioni Cattoliche Italiane

Aarau

Feerstrasse 2, 5000 Aarau
062 824 57 17
missione.aarau@kathaargau.ch
www.mci-araau.ch
Lu 14–16.30, Ma e Gio 9–11.30 e
14–16.30, Ve 9–11.30

Sante Messe

Do 9.3. ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. Ore 17.30: Menziken. **Ve 14.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis. **Sa 15.3.** Ore 17.30: Suhr. **Do 16.3.** ore 9.15: Zofingen. Ore 11.30: Aarau. **Ve 21.3.** ore 18: Aarau con Via Crucis.

Attività

Ogni Lu ore 15: Rosario Strengelbach.
Sa 8.3. ore 9: Ritiro di Quaresima(chiesa Oberentfelden). **Gio 13.3.** ore 18:Rosario Aarau (cappella).**Ve 14.3.** ore 19:Gr. Giovanissimi Aarau (Missione). **Sa 15.3** .ore 14.30: Scuola della Parola (sala parr. Suhr). **Lu 17.3.** ore 14: Via Crucis e Gr. Terza Età Menziken (sala parr.). **Ve 21.3.**ore 19: Incontro Gr. Lettori (Missione).

Brugg

Hauserstrasse 18, 5210 Windisch
056 441 58 43 / 079 137 89 26 (defunti, unzioni dei malati)
missione.italiana@kathbrugg.ch

Kontakt

Don Quintino Pecoraro
quintino.pecoraro@kathbrugg.ch

Baden-Wettingen

Nordstrasse 8, 5430 Wettingen
056 426 47 86
missione@kath-wettingen.ch
Ma, Ve 9–12 / 14.30–18.30
Me, Gio 9–12

Sante Messe

Sa 8.3. ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. **Do 9.3.** ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Spreitenbach. SS. Cosma e Damiano. **Sa 15.3.** ore 17.30: Baden, Stadtkirche. Ore 19.30: Kleindöttingen, Antoniuskirche. Do 16.3. ore 9: Bad Zurzach, S. Verena, ore 11: Wettingen, S. Antonio. Ore 18: Neuenhof, S. Giuseppe
Preghiera delle lodi ore 8–8.45, Tutti i giorni feriali cappella di S. Antonio in Wettingen dal 5 marzo all'11 aprile.
Via Crucis: Ore 20 – Bad Zurzach, S. Verena: 7 marzo / 21 marzo. Kleindöttingen, Antoniuskirche: 14 marzo / 28 marzo / 11 aprile. Wettingen, S. Antonio (chiesa): 7 marzo / 14 marzo / 21 marzo / 4 aprile.

Attività ricreative

Domenica 16 marzo ore 19: Cena di solidarietà, Centro Parrocchiale di Neuenhof.
 Info-Online: <https://www.lichtblick-nw.ch> | Aktuelle Ausgabe – pag.10: informazioni celebrazioni in lingua italiana

Wohlen-Lenzburg

Chilegässli 3, 5610 Wohlen
056 622 47 84
missione.wohlen@pr14.ch, Facebook:
Missione Cattolica di Lingua Italiana Wohlen-Lenzburg
Lu e Ma 9–11, Lu, Gio e Ve 15–18.

Stützpunkt

Bahnhofstrasse 23, 5600 Lenzburg
062 885 06 10
Me, Gio 9–11
Missionario: Don Luigi Talarico
Collaboratrici pastorali: Sr. Mietka Dusko, Sr. Aneta Borkowska
Segretaria: Daniela Colafato
Presidente Consiglio Pastorale: Gaetano Vecchio
 Le Celebrazioni sono riportate nelle pagine Parrocchiali, nell'Agenda Pastorale 2025 o sulla pagina Facebook

Misión de Lengua Española

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 824 65 19 / 079 824 29 43
mcle@kathaargau.ch
www.ag.mcle.ch

Desde 1961 al servicio de la comunidad en el cantón Argovia. En internet buscar nuestra web siempre primero el cantón así ag.mcle.ch | En ella los horarios de los servicios pastorales, sociales e informaciones como los requisitos sobre los sacramentos. Te invitamos a ser parte activa de nuestra comunidad. ¡Todos en oración por la paz del mundo!

Misioni Katolik Shqiptar Nena Tereze

Feerstrasse 10, 5000 Aarau
062 822 84 94
alba.mission@kathaargau.ch
www.misioni-araau.ch

Kontakt

Misionari: Don Marjan Demaj
Bashkëpunëtoreshë pastorale: Motër Anamaria Mataj
Sekretaria: Berlinda Kuzhnini

Gottesdienste

So, 9.3. Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.
So, 16.3. Baden 13:30, Laufen, 18:00.
Di, 18.3. Aarau, 19:30 inkl. Kreuzweg.
Sa, 22.3. Renens, 19:30. **So, 23.3.** Aarau, 13:30; Zollikofen, 18:00.

Missão Católica Portuguesa

Padre Marquiano Petez
Grendelstrasse 25, 5408 Ennetbaden
056 555 42 40
marquiano.petez@kathaargau.ch



Auf dem von der Künstlerin Konstanze Trommer geschaffenen Hungertuch verschmelzen Erde und Brot auf einem kosmischen Hintergrund miteinander. Das Bild stellt uns Fragen: Wer verzehrt die Welt? Wer ernährt, und wer wird ernährt? Wer wird gesättigt, und wessen Zukunft wird gefressen?

Diácono José Oliveira
Kannenfeldstrasse 35, 4056 Basel
079 108 45 53
jose.oliveira@kathaargau.ch.

Missas em português
Ennetbaden, Kirche St. Michael,
 Grendelstr. 25: 1° 2° 3° e 4° Domingo,
 12.00
Zofingen, Kirche Christkönig, Mühlet-
 halstr. 13: 2° e 4° Domingo, 15.30

Buchs. **Nedjelja, 16.3.** Misa (Put Kriza),
 09:30 (09:00): Buchs, 12:30 (12:00):
 Wettingen, 16:00 (15:30): Menziken.
 Krstenje, 09:30: Buchs. **Cetvrtak, 20.3.**
 Put Kriza i Misa, 19:30: Wettingen.
Petak, 21.3. Put Kriza i Misa, 19:30:
 Oberentfelden.

Duszpasterstwo Polonijne

Polenseelsorge
 Dorfstrasse 11, 5442 Fislisbach
 T 056 491 00 82
 polenseelsorge@kathaargau.ch
Sekretariat: Mirosława Wolan
 mirosława.wolan@kathaargau.ch

Msze swiete
Niedziela, 9.3. Birmenstorf, 12.30.
Sroda, 12.3. rozaniec, Birmenstorf,
 19.00. **Niedziela, 16.3.** Birmenstorf,
 12.30. **Sroda, 19.3.** rozaniec, Birmens-
 torf, 19.00. **Niedziela, 23.3.** Birmenstorf,
 12.30 **Sroda, 26.3.** rozaniec, Birmens-
 torf, 19.00. **Niedziela, 30.3.** Birmenstorf,
 12.30.

Bildung und Propstei

Fachstelle Bildung und Propstei
Röm.-Kath. Kirche im Aargau
 Sekretariat: Concetta Gamper-Marsolo
 Feerstrasse 8, 5001 Aarau
 T +41 56 438 09 40
 bildungundpropstei@kathaargau.ch
 www.bildungundpropstei.ch

Propstei Wislikofen
Seminarhotel und Bildungshaus
 Sekretariat: Letizia Witton
 5463 Wislikofen
 T +41 56 201 40 40
 sekretariat@propstei.ch
 www.propstei.ch

Hrvatska Katolicka Misija

Bahnhofplatz 1, 5400 Baden
062 822 04 74
www.hkm-aargau.ch
facebook.com/hkm-aargau
Nedjelja, 9.3. Misa (Put Kriza), 09:30
 (09:00): Buchs, 12:30 (12:00): Wettin-
 gen, 16:00 (15:30): Menziken. **Ponedjel-
 jak, 10.3.** Tecaj za brak, 19:30: Wettin-
 gen. **Utorak, 11.3.** Tecaj za brak, 19:30:
 Wettingen. **Srijeda, 12.3.** Tecaj za brak,
 19:30: Wettingen. **Cetvrtak, 13.3.** Put
 Kriza i Misa, 19:30: Wettingen. **Petak,**
14.3. Put Kriza i Misa, 19:30: Oberent-
 felden. **Subota, 15.3.** Krstenje, 15:00:

Pastoralraum Oberes Freiamt

Worte von...

... Johannes Frank - In den ersten Wochen hier im Oberen Freiamt ist mir etwas passiert, das mir schon einmal vor vielen Jahren in einer anderen Pfarrei widerfahren ist: innerhalb weniger Tage sind mehrere Menschen in unserem Pastoralraum verstorben und wir im Seelsorgeteam mussten Termine finden für die Trauergespräche, die Vorbereitung der Abschiedsfeiern und die Abschiede selbst bei einem eigentlich schon vollen Terminkalender. Vielleicht merken Sie schon beim Lesen dieser Zeilen, da stimmt etwas nicht.

Genau, da stimmt wirklich etwas nicht. Wie damals ist es mir auch dieses Mal in die Knochen gefahren, dass mir plötzlich beim Läuten des Telefons der Gedanke durch den Kopf ging: «Bitte nicht noch eine Beerdigung», denn mein Kalender war schon voll. Welch furchtbarer Gedanke. Er ist egoistisch und sieht nicht das Existentielle in dem Moment: ein geliebter Mensch ist gestorben, hat sein Leben gelebt und hinterlässt Menschen, die nun um ihn oder sie trauern. Und ich sehe nur meinen vollen Kalender. Gott sei Dank ging mir der Gedanke nur kurz durch den Kopf und mein Blick richtete sich auf die Situation des Verstorbenen und vor allem der Hinterbliebenen aus.

Wenn jemand verstirbt, dann ist das immer eine Unterbrechung des Alltags, ein «cut» wie beim Dreh eines Films. Es endet etwas und es beginnt eine neue Zeit. Dafür sind wir Seelsorgende da, für diese Unterbrechungen: die Menschen bei diesen Unterbrechungen des Lebens zu begleiten, was schlichtweg ein Geschenk ist. Das ist die Berufung. Deshalb sind es auch keine Unterbrechungen meines Alltags und meines Kalenders, sondern sind der Kern meiner Aufgabe.

Vielleicht sind solche existentielle «Unterbrechungen» unseres Alltags grundsätzlich das eigentliche Leben und sie kommen uns nur vor als ob sie uns von unseren Aufgaben abhalten würden. Vielleicht sind gerade sie unsere Aufgabe im Leben: Dasein für Menschen, die uns gerade brauchen wie z.B. die ältere Nachbarin, die das Gespräch sucht, obwohl nach meinem Kalender Einkaufen angesagt ist. Übrigens, die Fastenzeit ist auch eine Unterbrechung unseres Alltags, wenn auch nicht existentiell. Sie bietet uns die Chance, uns die Frage zu stellen, was unsere eigentliche Aufgabe im Leben ist. Ein Hoch auf die Unterbrechungen!

Pfarreien

Abtwil St. German | Auw St. Nikolaus
Dietwil St. Barbara | Mühlau St. Anna
Oberrüti St. Rupert | Sins Mariä Geburt

Kontakte

Pastoralraumleiter

Johannes Frank, 041 787 26 22

Geschäftsführerin

Pastorale Mitarbeiterin

Martina Suter, 041 787 11 93

Leitender Priester

Bartek Migacz, 041 787 26 21

Pastoralraumsekretariat sowie Pfarramt Sins, Abtwil, Auw, Mühlau

Daniela Leu | Ruth Fleischlin | Monika Annen

Kirchstrasse 3, 5643 Sins, 041 787 11 41
sekretariat@pastoralraum-
oberesfreiamt.ch

Mo, Di, Do, 9 – 11 Uhr | 14 – 17 Uhr
Mi und Fr, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Dietwil

Vorderdorfstrasse 4, 6042 Dietwil
041 787 33 26 | Mittwoch, 9 – 11 Uhr

Pfarramt Oberrüti

Kleinmatt 2, 5647 Oberrüti
041 787 12 05 | Donnerstag, 9 – 11 Uhr

Webseite: www.pastoralraum-oberesfreiamt.ch



Auw und Abtwil – Weltgebetstagsfeier

Freitag, 7. März. Von den Cookinseln.



9.30 Uhr, Maria Bernarda-Heim in Auw. Anschliessend Kaffee und Kuchen.

19.30 Uhr, Pfarrkirche Abtwil. Anschliessend Beisammensein im Restaurant Kreuz.

Das farbenfrohe Bild zur Weltgebetstags-Liturgie 2025 sieht aus wie eine Einladung zu paradiesischen Ferien. «Wunderbar geschaffen» sind die Menschen der Cookinseln und wir alle. Im Psalm 139 heisst es nämlich in Vers 14: «Du hast mich wunderbar geschaffen».

Für die Verfasserinnen der Liturgie bedeutet das auch, dass Gott uns kennt, sich fürsorglich um uns kümmert und immer bei uns ist. Machen wir uns also auf zu einer weiten imaginären Reise zu den Frauen, die uns diesen Gottesdienst schenken, und denken daran: «Nähme ich die Flügel des Morgenrotes und liesse mich nieder am äussersten Rand des Meeres, auch dort würde deine Hand mich leiten.» (Psalm 139, 9f).

Bild: «Wonderfully Made» von den Künstlerinnen Tarani Napa und Tevairangi Napa © 2023 World Day of Prayer International Committee, Inc.

Sins – Einladung

Zur 96. Generalversammlung des Frauenbund Sins

Dienstag, 11. März 2025, um 19.30 Uhr im Restaurant Einhorn, Sins.

Wir laden Sie herzlich ein und informieren Sie über Vergangenes und Zukünftiges. Bei einem kleinen Imbiss verbringen wir zusammen einen gemütlichen Abend. Das Protokoll der GV vom 5. März 2024 ist auf unserer Homepage aufgeschaltet (www.frauenbundsins.ch).

Neumitglieder sind jederzeit herzlich willkommen! Bringen Sie also auch Ihre Nachbarin, Kollegin oder Bekannte mit. Wir bitten um schriftliche oder telefonische Anmeldung an bea.amstutz@frauenbundsins.ch oder Tele-

fon 041 787 26 27 bis spätestens Freitag, 7. März.

Für Ihre Unterstützung danken wir herzlich und wünschen Ihnen im neuen Vereinsjahr herzliche Begegnungen und bereichernde Erlebnisse.

Die Ausschreibung, das neue Programm und weitere aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Website. Wir freuen uns auf Sie!

Leitungsteam Frauenbund Sins

Zur Stärkung des Lebens

Krankensalbungen

Dieses Sakrament hat nicht mehr den Charakter einer «letzten Ölung». Im Namen Jesu spricht die Kirche den Anwesenden in Wort und sinnbildlicher Handlung zu: «Du darfst dich auf Gott verlassen.» Dieser Zuspruch um Geist und Kraft soll zur Stärkung von Körper und Psyche auf dem weiteren Lebensweg beitragen.

In folgenden Gottesdiensten können Sie die Krankensalbung empfangen: **Donnerstag, 13. März, 16.45 Uhr**, in der Eucharistiefeier, Zentrum Aettenbühl.

Freitag, 14. März, 9 Uhr, Eucharistiefeier in Mühlau / **10.15 Uhr**, Eucharistiefeier, Maria Bernarda-Heim, Auw.

Mühlau – Suppentag

Sonntag, 16. März, ab 11 Uhr, Turnhalle



Herzliche Einladung zum Suppentag in Mühlau.

Der Gottesdienst in der Kirche beginnt um 10 Uhr. Ab 11 Uhr wird die Suppe in der Turnhalle serviert. Zur Bündner Gerstensuppe welche auch vegetarisch angeboten wird, gibt's Würstli und Brot. Zum Dessert locken feine Kuchen und Torten.

Ebenfalls können Suppe und Dessert zum Mitnehmen gekauft werden. In dem Fall bitte ein Gefäss mitbringen.

Für die kleineren Gäste wird im Gemeindehaus das Marionettentheater aufgestellt. Herr und Frau Ackermann spielen ein Klassiker der Gebrüder Grimm: «Hänsel und Gretel».

Den Erlös spenden wir der Schweizerischen Bibliothek für Blinde, Seh- und Lesebehinderte.

Wir freuen uns auf viele hungrige Suppenesser. Bis bald in Mühlau!

Dietwil – Suppentag

Sonntag, 23. März, ab 11 Uhr, Turnhalle

Es ist wieder soweit! Am Sonntag, 23. März, sind alle herzlich zum diesjährigen Suppentag eingeladen.

Wir starten um 10 Uhr mit dem Gottesdienst in der Pfarreikirche St. Barbara. Anschliessend lädt der Frauenbund – mit tatkräftiger Unterstützung vieler Dorfbewohnerinnen und Dorfbewohner sowie der JuBla – zum gemütlichen Beisammensein bei Speis und Trank in der Turnhalle ein.

Auch der beliebte Marktstand ist wieder mit dabei und bietet eine Vielfalt an selbstgemachten Köstlichkeiten und handgefertigten Produkten.

Mit dem Suppentag pflegen wir die Gemeinschaft und zeigen uns solidarisch mit Menschen in schwierigen Lebenssituationen. Der Erlös kommt sozialen Projekten zugute.

Wir freuen uns auf viele Gäste in der Kirche und der Turnhalle und heissen alle herzlich willkommen!

Frauenbund und Pfarrei Dietwil

Oberrüti – Suppentag

30. März, ab 11 Uhr, Mehrzweckhalle

Der Suppentag startet mit dem Familiengottesdienst um 10 Uhr in der Pfarrkirche Oberrüti.

Ab 11 Uhr sind alle zum Suppenessen in der Mehrzweckhalle herzlich willkommen. Die Frauengemeinschaft und der Kirchenchor Cäcilia verwöhnen Sie mit feinen hausgemachten Suppen, Hot-Dogs, Getränken und einem Dessertbuffet. Für die Kleinen ist eine Mal- und Bastecke eingerichtet.

Der Erlös vom Suppen- und Dessertessen geht vollumfänglich an das Frauenhaus Aargau-Solothurn. Die Stiftung betreibt seit 1983 ein Schutzhaus für gewaltbetroffene Frauen. Die Frauen, mit oder ohne Kinder, finden dort Schutz und Unterkunft. Wir danken herzlich für Ihre Spende.

Frauengemeinschaft und Kirchenchor Cäcilia, Oberrüti

Fastenaktion – Projekt 2025

**Landesprogramm Kolumbien -
Den verantwortlichen Umgang mit
der Erde fördern**



Kolumbien steht vor vielfältigen Herausforderungen, sowohl in Bezug auf den Frieden im Land als auch auf den Schutz der Menschenrechte und der Umwelt. Die Regierung unternimmt Schritte zur Friedensförderung und versucht, mit bewaffneten Gruppen zu verhandeln, um die Gewalt zu beenden.

Trotz einiger Fortschritte gibt es immer noch viele ungelöste Probleme, darunter Angriffe auf indigene Aktivistinnen und Aktivisten, Zivilpersonen und ehemalige Guerillakämpferinnen und -kämpfer.

Unsere Partnerorganisationen arbeiten hoffnungsvoll daran, soziale Veränderungen voranzutreiben. Trotz Gewalt und Unsicherheit bleibt die Zielbevölkerung motiviert und engagiert. Die Projekte zeigen Erfolge: Es gibt Fortschritte in der Landwirtschaft, den Sparmassnahmen, dem Umweltbewusstsein, der Geschlechtergerechtigkeit und dem friedlichen Zusammenleben. Die Menschen beteiligen sich politisch, um ihre Rechte einzufordern und gegen Ungerechtigkeiten zu kämpfen.

Wir sind dankbar für Ihre grosszügige Unterstützung unserer Partner in Kolumbien, die Hoffnung und Vertrauen stärkt. Fastenaktion dankt Ihnen im Namen der Zielbevölkerung.

Bild: Quelle: Atucsara.

Fastenkalender

In unseren Kirchen liegen die Fastenagenden auf. Mit dem Aschermittwoch beginnt die Vorbereitungszeit auf das grosse Osterfest. Wir nennen diese Zeit «Fastenzeit».

Unter «Fastenzeit» verstehen wir ein bewusstes Verzicht, beispielsweise auf Süssigkeiten oder Alkohol. Fasten kann auch eine digitale Auszeit bedeuten (Computer, Handy, Internet).

Die Abwendung von solchen Alltagsdingen soll zugleich eine Hinwendung zu anderem sein.

Dafür bieten sich Ihnen im Pastoralraum diverse Gelegenheiten, wie unsere Suppentage, spezielle liturgische Feiern, oder der Karfreitagsfilm.

In diesem Sinne wünschen wir Ihnen ein gutes Zugehen auf Ostern hin.

Friede und Freude!



Im Namen der Bildungseinrichtung San Vicente Ferrer der Pfarrei Chuquiribamba - Loja - Ecuador, möchte ich Ihnen herzlich für Ihren wertvollen finanziellen Beitrag danken, den wir im Monat Dezember 2024 über die Missionsprokur in Auw erhalten haben. Wir haben zwei bedeutende Beiträge erhalten: Fr. 1350.62 aus der Sammlung der Firmlinge (Frau Irene Frischknecht und ihr Team) und Fr. 150.- aus einer Weihnachtsaktion 2024 vom Firmworkshop, die von Stefan Staubli durchgeführt wurde.

Ihre grosszügigen Beiträge haben uns bei unserem Projekt zum Kauf eines landwirtschaftlichen Traktors für unsere Einrichtung geholfen. Vielen Dank, liebe Spenderinnen und Spender. Auf der Foto können Sie die Freude unserer Schüler sehen. Der Kauf des Traktors wurde dank Ihrer Unterstützung möglich. Dies hat eine bedeutende Veränderung bewirkt, dass wir Ihnen nicht genug für Ihre Grosszügigkeit danken können.

Jede Spende, die wir erhalten haben, und unsere Selbstverwaltung, haben dazu beigetragen, unser Projekt zu verwirklichen: Wir haben es geschafft, den Traktor zu kaufen. Gott vergelte es Ihnen von ganzem Herzen. Wir fühlen uns durch Ihre Grosszügigkeit geehrt und sind motiviert, unsere Arbeit mit mehr Hingabe und Engagement fortzusetzen.

Wir danken Ihnen für Ihr Vertrauen in unsere Bildungsarbeit.

Auf die Fürsprache der heiligen Maria Bernarda Bütler möge Gott Ihnen doppelt so viel vergelten, wie Sie uns geholfen haben.

Freundliche Grüsse

Sr. Lida Jumbo Cumbicos, Schulleiterin

Mit WhatsApp durch die Fastenzeit

Das Seelsorgeteam des Pastoralraums begleitet Sie per WhatsApp durch die Fastenzeit. Jeweils anfangs Woche erhalten Interessierte einen Impuls, welcher Sie durch die Wochen der Fastenzeit begleitet.

Gehen Sie wie folgt vor: Speichern Sie die Nummer 079 123 54 51 als neuer Kontakt «Pastoralraum Oberes Freiamt» in Ihrem Handy. Senden Sie eine WhatsApp-Nachricht mit «START Pastoralraum» und Ihrem gewünschten Absendername (richtiger Name oder Fantasiename) an diese Nummer.

Fünf Fragen



Priska Hunziker, ist Präses der Ministranten im Pastoralraum.

Wir sind dankbar für ihr Tun und Wirken und lassen sie hier zu Wort kommen. Priska hat uns folgende fünf Fragen beantwortet.

Was macht einen guten Freund, eine gute Freundin aus?

Echte Freunde wollen dich nicht gleich hochziehen wenn du am Boden bist. Sie setzen sich erstmals zu dir. Freunde sind immer da, auch wenn du sie nicht siehst.

Was bedeutet wahre Grösse für dich?

Eigene Fehler einsehen zu können und dafür Gerade zu stehen.

Eine Eigenschaft von dir, welche dir am Meisten nützt?

Ich kann gut zuhören und meist zwischen den Zeilen lesen. Somit kann ich anderen helfen sein Gegenüber besser zu verstehen.

Welchen Menschen bewunderst du?

Menschen, die über das Leben anderer entscheiden müssen.

Glaubst du an ein Leben nach dem Tod, und warum?

Ich glaube, wir alle werden nach dem Tod zu Schutzengeln.

Kräuter sammeln



Traditionellerweise werden am 15. August Kräuter gesegnet. Seit einigen Jahren füllt unser Katechetinnenteam kleine Kräutersäckli ab, um diese an alle Mitfeiernden im Gottesdienst zu verteilen. Daher sind wir jedes Jahr auf der Suche nach Kräutern.

Falls jemand im Garten Kräuter hat und selbst nicht alle verarbeiten kann, sind wir dankbar um «Lieferantinnen und Lieferanten». Ideal wäre, wenn diese bereits getrocknet sind. Falls Sie uns unterstützen können, melden Sie sich doch bitte im Pastoralraumsekretariat oder bringen diese Kräuter bis Ende Juli direkt ins Pfarramt Sins. Bitte beschriften Sie die Ge-

binde, dass wir wissen, was für Kräuter es sind.

Ein herzliches vergelt's Gott für Ihre Mithilfe.

Danke – Spenden der Sternsinger

Wir bedanken uns herzlich bei den Sternsängern der einzelnen Pfarreien des Pastoralraumes für den grossen Einsatz, den sie geleistet haben.

Wir durften folgende Einnahmen weiterleiten: Telefon-Nr. 147: Fr. 2304.00.

Schwester Clotilde: Fr. 2183.85.

Missio Sins: Fr. 1529.85.

Missio Oberrüti: Fr. 5023.60.

Missio Auw: Fr. 867.50.

Auch herzlichen Dank an alle Spenderinnen und Spender für die grosszügigen Gaben.

Freiwillig engagiert

Wir brauchen Sie! Ja, Sie!

Gerne möchten wir im Pastoralraum vermehrt das Zusammensein und die Gemeinschaft pflegen. Hierfür benötigen wir helfende Hände, welche bereit sind für die Gemeinschaft etwas zu investieren und zu geben. Das Leitungsteam des Pastoralraums hat eine WhatsApp-Gruppe ins Leben gerufen mit Menschen, die sich zur Verfügung stellen, ab und zu mitzuhelfen. Sei es bei einem «Chilekaffi», bei

einem Apéro, bei einem Grillfest, oder bei anderen Anlässen. Ganz egal ob einmal pro Jahr oder regelmässig. Alles ist möglich und wir sind für jeden und jede von Ihnen dankbar.

In dieser WhatsApp-Gruppe werden wir jeweils einen Aufruf machen, wo und für was wir Unterstützung benötigen und alle, die Lust und Zeit haben, dürfen sich dann melden. Unkompliziert und ohne fixe Verpflichtung. Wir freuen uns über eine möglichst grosse Gruppe von freiwillig Engagierten. Bei Interesse schreiben Sie eine WhatsApp an 079 123 54 51 oder eine Mail an jemandem vom Leitungsteam. Sie dürfen sich auch telefonisch an das Pastoralraumsekretariat wenden. Wir freuen uns!

Herzlichen Dank

Unser Pastoralraum hat 2024 für Projekte von Fastenaktion 32'582 Franken gespendet.

Wir danken für Ihre Unterstützung. Gemeinsam für eine Welt ohne Hunger.

Kollekten

9. März

Brüder der Nächstenliebe, Madagaskar.

16. März

Hoffnung für Maksal, Kanti Wohlen.

Gottesdienste

Freitag, 7. März

- 09.30 Auw, Maria Bernarda-Heim
Feier zum Weltgebetstag.
Anschliessend Kaffee und Kuchen
- 18.30 Sins
Rosenkranz für den Frieden
- 19.00 Sins
Kommunionfeier (J. Frank)
Jahrzeit für Helena und Willi Köppli-Abbt und Agnes Abbt; für Josy und Wilhelm Köppli-Huwlyer; für Maria Anna und Paul Heeb-Villiger, Reussegg; für Luise und Robert Vollenweider-Schelbert; für Martha und Josef Schelbert-Suter, Aettenschwil; für Ottilia und Josef Köppli-Burkart, Sohn Josef und Angehörige; für Alma und Fridolin Peterhans-Vock; für Martha Grüter-Henseler; für Elise und Alois Strickler-Baumann;

für Verena Küng; für Martina und Josef Stocker-Bucher, Fenkrieden; für Berty und Franz Meier-Jäggi, Wangen bei Olten

19.30 Abtwil

Feier zum Weltgebetstag.
Anschliessend Zusammensein im Restaurant Kreuz

Samstag, 8. März

- 18.00 Dietwil
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Es singt der Kirchenchor.
Erste Jahrzeit für Monika Bühlmann-Ottiger.
Jahrzeit für Agnes Steiner, ihre Eltern und Geschwister; für Gertrud und Alfred Vonwil-Müller und Kurt Vonwil; für Hansruedi Wolfisberg-Eggerschwiler; für Hedwig und Franz Widmer-Widmer; für Paul Widmer; für Eugenia und Jacques Steiner-Neidhart

Sonntag, 9. März

Erster Fastensonntag

09.00 Auw

Eucharistiefeier (B. Migacz)

Jahrzeit für Frieda und Kandid

Kramis-Bircher; für Julius Amrein

10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim

Eucharistiefeier (T. Rellstab)

10.45 Sins

Eucharistiefeier (B. Migacz)

Dreissigster für Maria Erni-Brun.

Jahrzeit für Silvia und Carmine

Palermo-Bättig

17.00 Dietwil

Rosenkranz

17.30 Abtwil

Rosenkranz

17.30 Sins

Rosenkranz

18.30 Oberrüti

Rosenkranz

Montag, 10. März

- 17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 11. März

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 12. März

- 08.30 Dietwil
Rosenkranz
09.00 Dietwil
Kommunionfeier (J. Frank)
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Donnerstag, 13. März

- 09.00 Oberrüti
Eucharistiefeier (B. Migacz)
16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Mit Krankensalbung
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 14. März

- 09.00 Mühlau
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Mit Krankensalbung
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Mit Krankensalbung
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Samstag, 15. März

- 18.00 Oberrüti
Kommunionfeier
(J. Frank, M. Beer)
Jahrzeit für Josefine und
Balthasar Adler-Troxler und für
Sohn Pirmin; für Marie und Adolf
Etter-Leu

Sonntag, 16. März

- 10.00 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (Franziskaner
Missionsschwestern)
10.00 Dietwil, Pfrundhaus
Sonntigsfiir «Arche Noah»
10.00 Mühlau
Familiengottesdienst (M. Suter)
Jahrzeit für Ottilia und Josef
Bucher-Schärer; für Josef

Bucher-Soller
Anschliessend Suppentag

- 10.45 Sins
Kommunionfeier
(J. Frank, M. Beer)
Jahrzeit für Margrit Burkart-
Zraggen; für Margrit Jenni-
Lederwasch, Meienberg; für
Hedwig und Josef Bütler-Burkard
17.00 Dietwil
Rosenkranz
17.30 Abtwil
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Montag, 17. März

- 17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Dienstag, 18. März

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Rosenkranz
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz

Mittwoch, 19. März

- 08.30 Dietwil
Rosenkranz
09.30 Abtwil
Kommunionfeier (M. Suter)
Anschliessend Kaffee im German-
säli
17.30 Sins
Rosenkranz
18.30 Oberrüti
Rosenkranz
19.00 Auw, Kapelle St. Josef, Rüsten-
schwil
Eucharistiefeier (B. Migacz)
Patrozinium zu Ehren des heiligen
Josef.
Es singt der Kirchenchor

Donnerstag, 20. März

- 16.45 Sins, Zentrum Aettenbühl
Kommunionfeier (M. Schärer)
19.00 Sins
Rosenkranz für kirchliche Berufe

Freitag, 21. März

- 09.00 Sins
Kommunionfeier (M. Suter)
10.15 Auw, Maria Bernarda-Heim
Kommunionfeier (M. Schärer)
18.30 Sins
Eucharistische Anbetung

Veranstaltungen

Dienstag, 18. März

- 11.30 Auw, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Restaurant
Krähenbühl in Mühlau. Es sind auch
neue Teilnehmer/innen herzlich
Willkommen. An- und Abmeldun-
gen bei Marlis Villiger, Telefon 056
668 07 60 oder Edith Leu, Telefon
056 668 19 75.
14.00 Sins, Pfarrhaus
Jass- und Spielplausch für
jedermann.
Es ist keine Anmeldung nötig.
Jung und Alt aus dem ganzen
Pastoralraum sind willkommen.

Mittwoch, 19. März

- 11.00 Sins, Mittagstisch ü60
Wir treffen uns im Restaurant
Einhorn in Sins und geniessen ein
feines Mittagessen in geselliger
Runde. Bitte organisiert eure Mit-
fahrgelegenheiten selber. Bei
Bedarf könnt ihr euch bei Dorli
Dahinden, Telefon 041 787 10 20
oder dora.dahinden@bluewin.ch,
melden. Bitte frühzeitig abmelden,
wenn ihr nicht zum Essen kommen
könnt. Neue Gäste sind herzlich
willkommen und sollten sich bei
Dorli anmelden.

Donnerstag, 20. März

- 14.00 Mühlau, Jass- und Spielnachmit-
tag ü60
Der Frauenbund lädt zum Spielen
und Plaudern in den Gemeindesaal
ein. Bei Kaffee und Kuchen freuen
wir uns auf einen fröhlichen
Nachmittag. Es ist keine Anmel-
dung nötig.

Unsere Taufen

Faith Victor, Alikon; Julian Ettlin,
Aettenschwil; Nelio Bättig, Auw; Malya
und Nea Niederhäuser, Dietwil

Unsere Verstorbenen

Agnes Anna Küttel-Gabriel, Oberrüti,
1929, † 27. Februar

Pastoralraum Muri AG und Umgebung



Ihre Meinung zählt

Die pastorale Umfrage läuft weiter

Seit einigen Monaten haben wir die Möglichkeit, über eine Umfrage gemeinsam darüber nachzudenken, was Kirche für uns bedeutet, was sie uns gibt – und was sie braucht, um auch in Zukunft ein lebendiger Ort des Glaubens und der Gemeinschaft zu sein. Es geht um ein Stimmungsbild zu Händen unseres Seelsorgeteams. Viele Menschen haben sich bereits die Zeit genommen, ihre Gedanken mitzuteilen. Dafür danken wir herzlich! Denn wer antwortet, hilft uns als Seelsorgeteam, die Stimmung, die Bedürfnisse und die Wünsche in unserem Pastoralraum besser zu verstehen.

Die bisherigen Rückmeldungen zeigen neben sehr liebevollen, berührenden und positiven Rückmeldungen an das ganze Team des Pastoralraumes eine grosse Vielfalt an Wahrnehmungen und Erwartungen: Kirche ist für viele ein Ort des Haltes, der Tradition und der spirituellen Stärkung. Gemeinschaft und persönliche Begegnungen werden als besonders wichtig empfunden. Gleichzeitig wird auch spürbar, dass sich die Lebensrealitäten der Menschen verändern und mit ihnen die Frage, wie Kirche heute offen, einladend und tragfähig gestaltet werden kann.

Einige der Themen, die in den Antworten immer wieder auftauchen, betreffen die Gestaltung von Gottesdiensten: Viele schätzen die bestehenden Formen, während andere sich mehr interaktive Elemente oder neue Impulse für den Alltag wünschen. Auch die Willkommenskultur in den Pfarreien wird von man-

chen als sehr positiv wahrgenommen, während andere sich noch mehr Offenheit und Begegnungsmöglichkeiten wünschen. Ein wiederkehrendes Thema ist die Weitergabe des Glaubens an die nächsten Generationen – ein Anliegen, das viele bewegt und für das es unterschiedliche Vorstellungen gibt.

All diese Rückmeldungen sind wertvoll, weil sie uns helfen, das ganze Spektrum der Stimmen in unserem Pastoralraum zu erspüren. Und genau darum geht es: nicht um vorgefertigte Antworten, sondern um ein möglichst stimmiges Bild dessen, was die Menschen hier vor Ort bewegt.

Die Umfrage läuft noch bis zu den Sommerferien. Wenn Sie sich noch nicht beteiligt haben, laden wir Sie herzlich ein, sich dafür eine Augenblick Zeit zu nehmen. Ihre Gedanken sind ein wichtiger Beitrag für die Zukunft unserer Kirche.

Den Link zur Umfrage finden Sie auch auf unserer Website, oder scannen Sie einfach den Quellcode. Vielen Dank für Ihr Mitwirken!



Diakon Karl Scholz, Pastoralraumleiter

Pfarreien

Muri – St. Goar
Beinwill (Freiamt) – St. Burkard
Merenschwand – St. Vitus
Aristau – St. Wendelin
Boswil – St. Pankraz
Bünzen – St. Georg und Anna

Kontakte

Pastoralraumleiter

Karl Scholz
056 675 40 20

Leitender Priester

Julius Dsouza
056 675 40 20

Pfarreiseelsorgerin

Jessica Zemp
056 675 40 20

Leitungsassistentz Pastoralraum

Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
056 675 40 20
info@pastoralraum-muri.ch

Webseite: www.pastoralraum-muri.ch



«Umfrage zum Pastoralraum-Konzil»

Liebe Gemeindemitglieder,

wir möchten mit Ihnen gemeinsam herausfinden, wie unsere Kirche hier vor Ort glaubwürdig und kraftvoll in die Zukunft gehen kann.

Danke, dass Sie sich dafür Zeit nehmen und unsere Umfrage ausfüllen.. Ihr Beitrag ist sehr wertvoll für uns. Diese Umfrage bleibt bis zum Sommer 2025 online und wird stetig ausgewertet.

(geschätzte Zeit: ca. 15 Min.)

Sie finden den Link auch auf unserer Webseite [pastoralraum-muri.ch](https://www.pastoralraum-muri.ch)

Ein kleiner Hinweis:

Sie müssen nicht alle Fragen beantworten. Jede Rückmeldung hilft.

<https://www.surveio.com/survey/d/PRMURI-AG>



Fastenaktion 2025

«Indien - mit eigener Kraft aus Verschuldung und Abhängigkeit»

Der Erlös der diesjährigen Fastenaktion dient der Unterstützung von diskriminierten Minderheiten und Volksgruppen in Indien. Viele Menschen vom Stamm der Adivasi fristen ein Dasein am Rande der Gesellschaft Indiens, als sogenannte Dalits. Sie stehen ganz unten im indischen Kastensystem und gelten als unrein, ja sogar als Unheil bringend, weshalb sie ständiger Bedrohung und Unterdrückung ausgesetzt sind.

Mit Hilfe von Fastenaktion gelingt es ihnen allmählich, sich aus der Schuldknechtschaft von Geldverleiher:innen zu befreien und sich mit eigens gegründeten Sparkassen gegen-

seitig zu unterstützen. Das dadurch entstandene Selbstvertrauen stärkt sie in ihrem Alltag und lässt sie auf ein Leben in Selbstbestimmung hoffen.

Folgende Anlässe und Aktionen kommen unserem diesjährigen Fastenprojekt zugute:

Aristau:

Pastoralraumgottesdienst zur Eröffnung der Fastenzeit am Sonntag, 9. März, 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau. Anschliessend Spaghettessen in der Turnhalle.

Beinwil/Freiamt:

Palmsonntag, 13. April, ab 10 Uhr Brunch im Pfarreisaal

Boswil:

Sonntag, 16. März, 10.30 Uhr, Gottesdienst mit dem Kirchenchor, anschliessend Suppenmittag

Bünzen:

Sonntag, 23. März, 10.30 Uhr, Familiengottesdienst in der Turnhalle Besenbüren, anschliessend Suppenzmittag vom Frauenverein Besenbüren

Muri:

Donnerstag, 20. und 27. März, 11.45 Uhr, Suppenzmittag beim Schulhaus Buttwil, die Bäuerinnen und Landfrauen Buttwil laden ein.

Merenschwand:

Infolge Bautätigkeiten im Schulhausareal kann das traditionelle Spaghetti-Essen in der Fastenzeit nicht durchgeführt werden.

Herzlichen Dank für Ihre wohlwollende Unterstützung.

JUGEND im PULS

Eine lockere Gesprächsrunde am Lagerfeuer am Freitag, 21. März 2025, im Pfarrgarten Muri (bei schlechtem Wetter im Pfarrsaal)

Kontakt bei Fragen:

Sarina Fischer 076 448 81 66

Elias Meier 079 958 06 66

Trauer-Lebens-Café

Offenes Angebot für Menschen in Trauer- und Verlustsituationen

15. März, 16 - 18 Uhr, im Raum Gerold im Löwen, pflægimuri

Kontakt: Simon Meier, Seelsorger

simon.meier@pflægimuri.ch

056 675 92 63

Stoffwechsel 21. – 23. März 2025

Umwelt & Geldbeutel schonen mit Kleider-tausch

21. März, ab 19:00 Uhr, Stoffwechsel-Party als feierlicher Auftakt

22. März, 10 - 18 Uhr geöffnet

23. März, 10- 15 Uhr geöffnet

Kleiderannahme vorab:

Montag, 17 März, 15 - 17 Uhr, Dachstube Matterhaus vis-à-vis der Pfarrkirche

Freitag, 21. März, ab 15 Uhr

Samstag, 22. März, 10 - 18 Uhr

Einfach vorbeikommen und mitmachen!

Die Stoffwechsel-Party und der anschliessende Kleidertausch stehen allen offen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.



Bringe die Kleider und Accessories mit, die du tauschen möchtest.

Zum Tauschen geeignet sind saubere und gut erhaltene Damen- und Herrenkleider, Gürtel, Schals, Taschen, Schuhe und Hüte.

Nicht geeignet sind aus der Form geratene und kaputte Kleider, Unterwäsche, Finken und abgetragene Schuhe.

Weg der Stille

Stille suchen

Stille finden

Stille aushalten

Stille sein

Der Weg der Stille ist ein schweigendes Dasein in der Gegenwart Gottes, ohne Wort und Bild. Durch das Innegalten in der Stille werden wir wach für die Verbundenheit mit dem göttlichen Grund in uns. Achtsamkeit im Alltag kann wachsen. Wir werden wacher und empfindsamer für das geheimnisvolle Leben in allem - auch in uns.

Der Weg der Stille versteht sich sowohl als Einführung, wie auch als Vertiefung des eigenen spirituellen Weges. einkurzer Impuls leitet den Weg der Stille an. Wir sitzen zwei Einheiten, dazwischen meditatives Gehen.

Donnerstag, 20. März, 19 bis 20 Uhr, Pfarrkirche Merenschwand

Muri – St. Goar

Sekretariat

Susanne Frick, Barbara Kaufmann
Kirchbühlstrasse 10, 5630 Muri AG
Mo - Fr 9.00 – 11.00 Uhr
Di, Do 14.00 – 17.00 Uhr
056 675 40 20
pfarrei-muri@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Hans Peter Frey
079 679 68 01
hanspeter.frey@pastoralraum-muri.ch

Frühlingskonzert Kinderchor Klosterspatzen Jugendchor cantuSonus

Sonntag, 9. März 2025, 14.30 Uhr, im Dachsaal der pflegimuri

Herzliche Einladung zum Konzert mit bunt gemischtem Liedprogramm
Eintritt frei - Kollekte



Alte Palmzweige

Gerne können Sie Ihre letztjährigen Palmzweige bis zur Karwoche in unsere Pfarrkirche

bringen und in den Korb bei der Antonius-Statue hinten rechts legen. Die Zweige werden im Osterfeuer verbrannt.

Ökumenische Passionsandachten

in der Reformierten Kirche Muri

«Es liegt im Stillesein eine wunderbare Macht der Klärung, der Reinigung, der Sammlung auf das Wesentliche», schrieb Dietrich Bonhoeffer.

Gelegenheit für solche Stille bieten die Passionsandachten in der reformierten Kirche Muri an den drei Sonntagen vor Ostern. In der Kirche breitet sich am späten Nachmittag eine besondere Atmosphäre aus, wenn das Licht der sinkenden Sonne durch das grosse Fenster in den Chorraum fällt.

Im Hören auf das Wort aus der Bibel und der Liturgin oder des Liturgen sowie im Hören auf die Musik und in der gemeinsam gehaltenen Stille liegt eine Quelle der Kraft, aus der die Anwesenden schöpfen und sich stärken können für die neue Woche.

Besonderer Wert wird auf die Wirkung der Musik gelegt, die in diesem Jahr sowohl von Instrumenten wie auch von Gesangsstimmen dargeboten wird.

In der zweiten Passionsandacht am 30. März singt der Projektchor moderne Lieder wie «Segen will uns tragen» und «Meine Seele ist stille in dir» sowie klassische Choräle wie «Im Kreuz ist Heil».

Wir freuen uns auf Ihre Teilnahme.

Sonntag 23. März, 17 Uhr
Musik Michaela Meienberg, Violine
Orgel Waldemar Feller
Liturgie Diakon Karl Scholz

Sonntag 30. März, 17 Uhr
Musik Projektchor der ref. Kirche
Orgel Stephan Schaller
Liturgie Pfarrerin Bettina Lukoschus

Sonntag 6. April, 17 Uhr
Musik Flöten-Ensemble Mühlau
Orgel Stephan Schaller
Liturgie Pfarrer Michael Rahn

Gebetsempfehlung der Michaelsbruderschaft

im Monat März

In diesem Monat beten wir zum Heiligen Josef mit diesen Worten: Heiliger Josef, hilf du uns, der du weisst, was es heisst, im Frieden zu gehen, du der du weisst, wie man in der Stille vorangeht, du, der du weisst, wie man die Stimme Gottes hört.

Versöhnung im Pastoralraum Muri und Umgebung

**Aschermittwoch bis Karfreitag
Klosterkirche und Pfarrkirche St. Goar
Zeit für mich - Zeit für Gott
Mein Leben in den Mittelpunkt stellen.**

Die Fastenzeit ist die Vorbereitungszeit auf das Osterfest.

In der Klosterkirche sowie in der Pfarrkirche sollen uns die beiden «Versöhnungsoasen» zum Nachdenken über unser Leben anregen. Sie geben Gelegenheit, sich bewusst Zeit zu nehmen, um über den Umgang mit sich selbst, der Familie, der Arbeitswelt, der Natur und Gott nachzudenken. Dieses Angebot ist für alle offen. Im Anschluss dürfen Sie Ihre Sorgen, Bedenken und Ihren Kummer aufschreiben und abgeben. Sie können die Versöhnung auf eine befreiende und wohltuende Art erleben.

Unsere Seelsorger werden Ihre Anliegen in ihr tägliches Gebet mit einbeziehen.
Sie sind herzlich eingeladen.

Kollekten Januar

Wir danken für folgende Kollekten:

Aktion 2x Weihnachten	532.90
Inländische Mission	311.58
Solidaritätsfond	
für Mutter und Kind	440.35
Caritas Aargau	439.86
Kerzenkasse und Friedenslicht	3166.77
Antoniuskasse	153.44

Schön, dass Sie unsere verschiedenen Projekte unterstützt haben.

Beinwil (Freiamt) – St. Burkard

Sekretariat

Andrea Bischof Villiger
Kirchfeld 3, 5637 Beinwil (Freiamt)
Di 14.00 – 16.00 Uhr
Mi, Do 8.00 – 11.00 Uhr
056 668 11 23
pfarrei-beinwil@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Silvia Leuthard
056 668 12 90



Foto: Christiane Raabe

enverein Beinwil freut sich auf Ihr Kommen und einen anregenden Austausch.



Versöhnungsoase in der Pfarrkirche

Zeit für mich - Zeit für Gott

Ab Mittwoch, 5. März bis Karfreitag, 18. April 2025 bietet Ihnen eine Versöhnungsoase in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard Gelegenheit, sich bewusst Zeit zu nehmen, um über den Umgang mit sich selbst, der Familie, der Arbeitswelt, der Natur und Gott nachzudenken. Die Versöhnungsoase soll zum Nachdenken über sein Leben anregen. Dieses Angebot ist für alle offen. Sie sind herzlich eingeladen.

Vater unser – Gottesdienst

Am **Samstag, 8. März, 17 Uhr** findet der Vater unser - Familiengottesdienst in der Pfarrkirche St. Goar in Muri statt. Er wird von den Kindern der 2. Klasse von Beinwil (Freiamt) und Muri zusammen mit ihren Katechetinnen Réka Sóti, Katechetin in Ausbildung und Andrea Huwylter mitgestaltet.

Versöhnungsweg 4. Klasse

Am **Mittwoch, 19. März 2025, ab 13 Uhr** findet der Versöhnungsweg - Erstbeichte für die Religionsschüler der 4. Klasse in der Pfarr- und Wallfahrtskirche St. Burkard mit Julius Dsouza, Leitender Priester Pastoralraum Muri und Umgebung und Darko Volic, Katechet in Ausbildung statt.

Generalversammlung

Frauenverein Beinwil

Der Frauenverein Beinwil lädt zu ihrer Generalversammlung ein. Diese findet am **Mittwoch, 12. März 2025, 19 Uhr** im Restaurant Kreuz statt. Alle Mitglieder sowie Neumitglieder sind herzlich willkommen. Der Frau-

Merenschwand – St. Vitus

Sekretariat

Gabriella Rudin
Bachweg 3, 5634 Merenschwand
Mo, Mi, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 664 12 64
pfarrei-merenschwand@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

elisabeth.vollenweider@pastoralraum-muri.ch

Eröffnung der Fastenzeit

Am **Sonntag, 9. März** wird die Fastenzeit im Pastoralraum mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau eröffnet. Im Anschluss findet das traditionelle Spaghetti-Essen in der Turnhalle Aristau statt, dessen Erlös der Fastenaktion «Indien – Mit eigener Kraft aus Verschuldung und Abhängigkeit» zugute kommt. Viele Menschen vom Stamm der Adivasi fristen ein Da-

sein am Rande der Gesellschaft Indiens, als sogenannte Dalits. Sie stehen ganz unten im indischen Kastensystem und gelten als unrein, ja sogar als Unheil bringend, weshalb sie ständiger Bedrohung und Unterdrückung ausgesetzt sind. Mit Hilfe von Fastenaktion gelingt es ihnen allmählich, sich aus der Schuldknechtschaft von Geldverleiher:innen zu befreien und sich mit eigens gegründeten Sparkassen gegenseitig zu unterstützen. Das dadurch entstandene Selbstvertrauen stärkt

sie in ihrem Alltag und lässt sie auf ein Leben in Selbstbestimmung hoffen.

Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst und dem anschliessenden Spaghetti-Essen und danken für die Unterstützung.

Fire mit de Chline

Alle Bauernhoftiere sind lieb und nett. – Aber sie können auch anders...

Wir erzählen euch eine spannende Geschichte über kleine Boshaftigkeiten untereinander und wann es eben nicht mehr so lustig ist.

Zum Fire mit de Chline treffen wir uns am **Dienstag, 11. März, 15.30 Uhr** in der **Pfarrkirche Merenschwand**. Anschliessend werden wir ein tolles Mitbringsel basteln, welches uns dabei helfen kann, im Konflikt einen Schritt aufeinander zuzugehen.

Bist du auch dabei? Wir freuen uns auf Dich. Alle Konfessionen sind willkommen.



Gottes Schöpfung – Unsere Verantwortung

Andacht Samstag, 15. März, 19 Uhr

Die Religionslehrpersonen, Steven Lardelli und Nadja Andermatt, haben zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht ein gemeinsames Projekt zum Thema «Gottes Schöpfung – Unsere Verantwortung» erarbeitet. Dieses werden sie uns in der Andacht von Samstag, 15. März, 19 Uhr vorstellen.



Krankensalbung

Am **Mittwoch, 12. März, 9 Uhr** laden wir zum Gottesdienst mit Krankensalbung ein. Anschliessend sind alle zu Kaffee und Kuchen in die Kaplanei eingeladen.

«Weg der Stille»

Am **Donnerstag, 20. März, 19 bis 20 Uhr** laden wir zu «Weg der Stille» in die Pfarrkirche ein. Tauchen Sie ein in die christliche Tradition der Kontemplation – das schweigende Dasein in der Gegenwart Gottes.

Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist vom **15. bis 22. März** nicht besetzt. Bei einem Notfall oder Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Beinwil Tel. 056 668 11 23.

Pfarreiwallfahrt

Der Pfarreirat Merenschwand – Benzenschwil lädt am **Samstag, 14. Juni** zur Pfarreiwallfahrt nach Luthern Bad ein. Nähere Angaben dazu folgen. Wir bitten alle Interessierten, diesen Termin bereits zu reservieren.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Aristau – St. Wendelin

Sekretariat

Gabriella Rudin

Bremgartenstrasse 27, 5628 Aristau

Di 8.30 – 11.00, 14.00 – 16.30 Uhr

056 664 81 73

pfarrei-aristau@pastoralraum-muri.ch

Kirchenpflege

Edith Hausherr

056 664 44 70

1. Fastensonntag

Am **Sonntag, 9. März** wird die Fastenzeit im Pastoralraum mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier zum Thema «Schöpfung» um **10.30 Uhr** in der Pfarrkirche Aristau eröffnet. Die Religionslehrpersonen, Irena Bobas, Nadja Andermatt und Diva Guryia, haben zusammen mit ihren Schülerinnen und Schülern im Religionsunterricht ein gemeinsames Projekt zum Thema «Gottes Schöpfung – Unsere Verantwortung» erarbeitet, welches sie uns vorstellen werden. Der Kirchenchor Aristau wird den Gottesdienst musikalisch mitgestalten.

Ursula Schärer und Bene Willi arrangieren die biblischen Figuren passend. Im Anschluss findet das traditionelle Spaghetti-Essen in der Turnhalle Aristau statt, dessen Erlös der Fastenaktion «Indien – Mit eigener Kraft aus Verschuldung und Abhängigkeit» zugute kommt. Viele Menschen vom Stamm der Adivasi fristen ein Dasein am Rande der Gesellschaft Indiens, als sogenannte Dalits. Sie stehen ganz unten im indischen Kastensystem und gelten als unrein, ja sogar als Unheil bringend, weshalb sie ständiger Bedrohung und Unterdrückung ausgesetzt sind. Mit Hilfe von Fastenaktion gelingt es ihnen allmählich, sich aus

der Schuldnechtschaft von Geldverleiher:innen zu befreien und sich mit eigens gegründeten Sparkassen gegenseitig zu unterstützen. Das dadurch entstandene Selbstvertrauen stärkt sie in ihrem Alltag und lässt sie auf ein Leben in Selbstbestimmung hoffen. Wir laden herzlich ein zum Gottesdienst und dem anschliessenden Spaghetti-Essen und danken für die Unterstützung.



Bildquelle: Fastenaktion

Fire mit de Chline

Alle Bauernhoftiere sind lieb und nett. – Aber sie können auch anders...
Wir erzählen euch eine spannende Geschichte über kleine Boshaftigkeiten untereinander und wann es eben nicht mehr so lustig ist. Zum Fire mit de Chline treffen wir uns am **Dienstag, 11. März, 15.30 Uhr** in der Pfarrkirche Merenschwand. Anschliessend werden wir ein tolles Mitbringsel basteln, welches uns dabei helfen kann, im Konflikt einen Schritt aufeinander zuzugehen. Bist du auch dabei? Wir freuen uns auf Dich. Alle Konfessionen sind willkommen.

Senioren-Mittagstisch

Der nächste Senioren-Mittagstisch findet am **Mittwoch, 12. März, 11.30 Uhr** im Restaurant

Huwylar in Merenschwand statt. Anmeldungen nimmt Rös Wicki bis **11. März** unter Telefon 056 664 50 19 oder per Mail: roes.wicki@bluewin.ch gerne entgegen. Neue Teilnehmer:innen und Teilnehmer sind herzlich willkommen.

Pfarrei-Café

Am **Dienstag, 18. März** laden wir nach dem Gottesdienst alle zum Pfarrei-Café ins Pfarrhaus ein.

Pfarreisekretariat

Das Pfarreisekretariat ist vom **15. bis 22. März** nicht besetzt. Bei einem Notfall oder Todesfall wenden Sie sich bitte an das Pfarramt Beinwil Tel. 056 668 11 23.

Boswil – St. Pankraz

Sekretariat

Anita Meier
Kirchweg 3, 5623 Boswil
Di, Do, Fr 9.00 – 11.00 Uhr
056 666 12 67
pfarrei-boswil@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Rita Luzio
079 614 16 40

Präsident / Kirchenpflege

Hans Hildbrand
079 768 10 50
hans.hildbrand@pastoralraum-muri.ch

Suppentag

Am **Sonntag, 16. März** feiern wir in der Pfarrkirche einen Familiengottesdienst, mitgestaltet von der ersten bis vierten Klasse und musikalisch begleitet vom Kirchenchor. Anschliessend an den Gottesdienst wird im Foyer des Schulhauses Boswil eine gute Suppe mit Brot serviert (freiwillige Spende). Getränke, Kaffee und Kuchen nach Preisliste. Der Erlös ist für das Fastenopfer bestimmt. Alle Pfarreiangehörigen sind herzlich eingeladen. Für die Kinder wird im Mehrzweckraum ein Kinderhort organisiert. Im Voraus ein herzliches Dankeschön allen Helfer:innen und Helfern sowie den Kuchenspender:innen.



GERNE LADEN WIR ALLE ZUM

Familiengottesdienst

AM
SONNTAG, 16. MÄRZ 2025
UM 10.30 UHR
IN DER PFARRKIRCHE BOSWIL EIN.

Im Anschluss an den sonntäglichen Gottesdienst wird im Foyer des Schulhauses Boswil eine feine Suppe mit Brot serviert (es gibt auch Kuchen 🍪).
Wir freuen uns auf viele Besucher*innen und ein gemütliches Zusammensein beim Suppenessen. ←

In diesem Jahr gestalten die Katechet*innen zusammen mit den 1.-6. Klassler*innen und dem Kirchenchor den Gottesdienst.

PS. Wichtig: Wir wollen gemeinsam singen, deshalb treffen wir uns bereits um 10.10 Uhr zum Einsingen in der Kirche.

Oberstufengottesdienst 8. März

Die Oberstufe hat sich intensiv mit dem Thema obdachlose Menschen und Sucht auseinandergesetzt. Wie ist Jesus mit den randständigen Menschen umgegangen? Wie sieht es heute damit aus? Die Oberstufe hat die Gasenküche in Luzern besucht und möchte Ihnen von den Erfahrungen dieses Tages berichten. Sie sind herzlich zum Gottesdienst am **8. März um 19 Uhr** eingeladen.

Alles unter
lichtblick-nw.ch



Gottesdienst mit Krankensalbung

Am **Donnerstag, 20. März** um 14.30 Uhr feiern wir gemeinsam mit der Pfarrei Bünzen im

Pastoralraum Muri AG und Umgebung

Solino einen Gottesdienst mit Krankensalbung. Im Anschluss an den Gottesdienst gibt es ein «Zobig» und so die Möglichkeit, gemeinsam ein paar schöne Stunden zu verbringen. Anmeldungen bis Montag, 17. März an Luzia Keusch unter 079 756 66 86 oder 056 666 18 57. Wir freuen uns auf viele Gäste.

Rückblick Fasnachtsgottesdienst

Wenn die Blächreiz-Formation zum Einzugs spielen, die Ministranten ihre Gewänder im Schrank lassen und sich verkleiden und selbst unser Pastoralraumleiter Karl Scholz die Flügel auspackt und die Besucher mitklatschen

und schaukeln, dann ist Fasnacht im Familiengottesdienst in Boswil.

Aus Nah und Fern durften wir Narren in der Pfarrkirche begrüßen. Mit der gelben Tasche, in der man die schönen Momente aufbewahrt, wurde eine stimmungsvolle Geschichte erzählt. Plötzlich liefen alle mit gelben Taschen durch die Kirche. Karl Scholz verstand es, mit Witz und lustigen Geschichten dem Gottesdienst die nötige Würze zu verleihen. Auch die Sonntagsfirnkinder wirkten tatkräftig beim Lesen und Singen mit, während die gesamte Pfarrei mit fasnächtlichen Melodien der Blächreiz unterhalten wurden.

Diese sorgten auch für zusätzliche Stimmung beim Apéro vor der Kirche. Das Apéro-Team hatte die passenden Getränke und Kuchen bereits für die grosse Zuschauerschar vorbereitet und Reto wurde am Zucherwattenstand

von den Kindern buchstäblich überrannt. Wie schön ist es doch, miteinander einen so lustigen und fröhlichen Gottesdienst feiern zu dürfen.



D. Thalmann

Bünzen – St. Georg und Anna

Sekretariat

Monika Brunner

Chilerain 8, 5624 Bünzen

Di, Do, Fr 8.30 – 11.00 Uhr

056 666 12 09

pfarrei-buenzen@pastoralraum-muri.ch

Sakristanin

Marie-Theres Bircher

056 670 00 01

Kirchenpflege

Bettina Schober

056 666 22 46

bettina.schober@pastoralraum-muri.ch

Fastenkampagne 2025

Die diesjährige Fastenkampagne steht unter dem Motto "Zukunft braucht Nahrung". Im Pastoralraum Muri und Umgebung unterstützen wir gemeinsam ein Projekt zugunsten von diskriminierten Minderheiten und Volksgruppen in Indien.

Die Couverts mit Unterlagen zur Fastenkampagne liegen in der Kirche zum Mitnehmen auf. Wir danken Ihnen für Ihr Interesse und Ihre Unterstützung!



Fastenkampagne 2025

kirche bewusst Zeit zu nehmen, um über den Umgang mit sich selbst, der Familie, der Arbeitswelt, der Natur und Gott nachzudenken. Sie können die Versöhnung auf eine befreiende und wohltuende Art erleben. Dieses Angebot ist für alle offen.

Gottesdienst mit Krankensalbung

Donnerstag, 20. März um 14.30 Uhr

Für die Pfarreien Boswil und Bünzen gemeinsam im Solino Boswil.

Anschliessend sind alle zum "Zobig" im Solino eingeladen. Anmeldung bitte bis Montag, 17. März an Luzia Keusch, Tel. 079 756 66 86 oder 056 666 18 57.

1. Fastensonntag im Pastoralraum

Sonntag, 9. März in Aristau

Am 1. Fastensonntag wird die Fastenzeit im Pastoralraum mit einer gemeinsamen Eucharistiefeier um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche Aristau eröffnet.

Im Anschluss findet das traditionelle Spaghetti-Essen in der Turnhalle statt.

Versöhnung im Pastoralraum

Versöhnungsoase in allen Pfarrkirchen

Vom 5. März bis 18. April haben Sie Gelegenheit, sich in der Versöhnungsoase in der Pfarr-

Familiengottesdienst mit Suppentag in Besenbüren

Sonntag, 23. März um 10.30 Uhr

Herzlich laden wir Sie zum Familiengottesdienst in der Fastenzeit in der Turnhalle Besenbüren ein. Die Katechetinnen Rita Luzio und Barbara Rey gestalten mit den 1. - 6. Klässlern den Familiengottesdienst zum Thema Schöpfung mit.

Anschliessend an den Gottesdienst serviert Ihnen der Frauenverein Besenbüren die traditionelle Bäsi-Suppe, Wienerli mit Brot sowie Kaffee und Desserts. Die Kollekte und der Erlös des Suppentages kommen dem Fastenprojekt zugunsten von diskriminierten Minderheiten und Volksgruppen in Indien zugute. Das Pfarreiteam Bünzen und der Frauenverein Besenbüren freuen sich auf Ihren Besuch!



Senioren-Mittagstisch

Donnerstag, 20. März um 12 Uhr

Der nächste Senioren-Mittagstisch der Pro Senectute für die Seniorinnen und Senioren von Bünzen, Waldhäusern und Besenbüren findet im Restaurant Benedikt, Muri, statt. Anmeldung bitte an Lisbeth Schnyder, Tel. 056 666 01 43 oder 076 593 08 78.

Gottesdienste

Samstag, 8. März

- 17.00 Muri
Vater-unser Gottesdienst (J. Dsouza), mitgestaltet von den 2. Klässlern aus Muri und Beinwil mit den Katechetinnen A. Huwyler und R. Sóti
Kollekte für Kinder mit seltenen Krankheiten
- 19.00 Boswil
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz) mit der Oberstufe unter der Leitung von R. Luzio zum Thema Sucht
Kollekte: Gassenküche Luzern

Sonntag, 9. März

1. FASTENSONNTAG
- 10.30 Aristau
Pastoralraumgottesdienst zur Eröffnung der Fastenzeit zum Thema «Schöpfung» (Seelsorgeteam, B. Sommer, I. Bobas, N. Andermatt, D. Guryja), anschliessend Spaghetti-Essen in der Turnhalle. Alle sind herzlich eingeladen.
Musikalische Gestaltung: Kirchenchor Aristau
Jahrzeit für Eugen und Agathe Küng-Lehmann
Kollekte: Fastenaktion «Indien – Mit eigener Kraft aus Verschuldung und Abhängigkeit»
- 17.30 Muri
Italienischer Gottesdienst mit Eucharistiefeier

Montag, 10. März

- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 11. März

- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)

- 15.30 Merenschwand
Fire mit de Chline (N. Andermatt und Vorbereitungsteam)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz

Mittwoch, 12. März

- 09.00 Merenschwand
Eucharistiefeier mit Krankensalbung (J. Dsouza), anschliessend Morgenkaffee
- 09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (R. Bugelnig)
- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Donnerstag, 13. März

- 07.45 Boswil
Schülergottesdienst (K. Scholz)
- 08.00 Muri, Kapelle Buttwil
Morgenandacht
- 09.00 Bünzen
Wortgottesdienst mit Kommunionfeier (K. Scholz)
Anschliessend Kaffee im Pfarreistübli vom Frauenverein Bünzen
- 10.30 Muri, Dachsaal pflegimuri
Katholischer Gottesdienst
- 19.00 Muri, Pfarrkirche, Chorraum
Bibelimpuls zur Fastenzeit "Jesus nachfolgen" (B. Sommer und A. Huwyler)

Freitag, 14. März

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz
- 18.15 Muri
Rosenkranz

- 19.00 Muri
Eucharistiefeier (P. Benedikt OSB)
Dreissigster für Pia Huwiler-Wetzstein
1. Jahrzeit für Rita Bossert-Dörig
Jahrzeit für Marie Rüttimann, Nik Rüttimann und Margrit Venclirüttimann; Anna + Robert Rüegg-Strebel; Paula Guthapfel-Loher

Samstag, 15. März

- 10.00 Boswil, Solino
Wortgottesdienst (R. Langenberg)
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Kollekte: CARITAS Aargau
- 19.00 Merenschwand
Andacht zum Thema "Schöpfung" (St. Lardelli, Nadja Andermatt)

Sonntag, 16. März

2. FASTENSONNTAG
- 09.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza), musikalisch umrahmt vom Kirchenchor Muri
Kollekte: Tischlein deck dich
- 10.10 Boswil, Sonntigsfiir
Zum Einsingen treffen sich die Kinder um 10.10 Uhr in der Kirche.
- 10.30 Boswil
Familiengottesdienst mit Eucharistiefeier zum Fastensonntag (J. Dsouza), es singt der Kirchenchor, mitgestaltet von der 1.-6. Klasse.
Anschliessend sind Sie zum Suppenzmittag im Foyer des Schulhauses eingeladen.
Kollekte: Fastenopfer
Jahrzeiten: Nina Häfliger, Josef und Rosa Meier-Grod, deren Kinder und Familien, Max und Anna Etterli-Locher

Montag, 17. März

- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Dienstag, 18. März

- 08.30 Muri, Klosterkirche
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 09.30 Aristau
Eucharistiefeier (J. Dsouza),
anschliessend Pfarrei-Café
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 18.00 Muri, Klosterkirche
Rosenkranz
- 19.15 Muri, Saal der Reformierten
Kirche
"Aus-Zeit" - Abendmeditation

Mittwoch, 19. März

- HL. JOSEF, BRÄUTIGAM DER GOTTES-
MUTTER MARIA
- 09.00 Muri, Alterswohnheim St. Martin
Gottesdienst mit Krankensalbung
(J. Dsouza)
- 10.30 Muri, pflegimuri, Raum Gerold
Katholischer Gottesdienst
- 14.00 Muri
Anbetungsstunde
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz

Donnerstag, 20. März

- 07.45 Boswil
Schülergottesdienst (S. Lardelli)
- 08.00 Muri, Kapelle Buttwil
Morgenandacht
- 09.00 Beinwil (Freiamt)
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 10.30 Muri, pflegimuri, Dachsaal
Katholischer Gottesdienst
- 14.30 Boswil, Solino
Gottesdienst mit Krankensalbung
(J. Dsouza) zusammen mit der
Pfarrei Bünzen. Anschliessend
"Zobig" im Solino. Anmeldung
siehe im Pfarreiteil Boswil.
- 19.00 Merenschwand, Kapelle Benzen-
schwil
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
- 19.00 Muri, Pfarrkirche, Chorraum
Bibelimpuls zur Fastenzeit
"Jesus nachfolgen"
(B. Sommer und A. Huwlyer)

Freitag, 21. März

- 15.00 Bünzen
Rosenkranz
- 17.00 Beinwil (Freiamt)
Rosenkranz
- 17.00 Merenschwand
Rosenkranz

- 18.15 Muri
Rosenkranz
- 19.00 Muri
Eucharistiefeier (J. Dsouza)
Dreissigster für Ivo Krummena-
cher

Veranstaltungen

Dienstag, 11. März

- 11.30 pflegimuri, Restaurant Benedikt,
Singisenstube, Mittagstisch in
Muri
Zum gemeinsamen Mittagessen in
geselliger Runde und gemütlicher
Atmosphäre laden wir alle
Menschen ab 60 Jahren herzlich
ein. Sie bezahlen lediglich Ihr
Essen und Ihre Getränke. Eine
Anmeldung ist nicht notwendig.
Wir freuen uns auf Sie.
Pro Senectute Aargau
Beratungsstelle Bezirk Muri
- 15.30 Merenschwand, Pfarrkirche, Fire
mit de Chline
Wir freuen uns, mit Euch zu feiern
und zu basteln.

Mittwoch, 12. März

- 11.30 Aristau, Senioren-Mittagstisch
im Restaurant Huwlyer in Meren-
schwand. Anmeldungen nimmt Rös
Wicki bis 11. März unter Telefon
056 664 50 19 oder per Mail:
roes.wicki@bluewin.ch gerne
entgegen.
- 15.00 Beinwil (Freiamt), Chindertreff
Für alle Kinder zwischen ca. 2 und
6 Jahren mit Mamis und Papis im
Pfarreisaal, Kirchfeld 3, Kontakt:
Michaela Röllin, T 078 656 01 13

Montag, 17. März

- 11.15 Beinwil (Freiamt), Seniorenmit-
tagstisch
in der Alpwirtschaft Horben.
An- und Abmeldung bis Sonntag,
16. März 2025, 11.15 Uhr an
Trudy Suter, T 056 668 15 18
oder 079 683 40 27 oder E-Mail:
trudy.suter@gmx.ch. Bitte
Fahrgemeinschaften auf den
Horben bilden. Wer keine Mitfahr-
gelegenheit hat, bitte bei Trudy
Suter melden.

Dienstag, 18. März

- 14.00 Goar-Stübli im Matterhaus,
vis-à-vis der Pfarrkirche,
Treffpunkt für Senior:innen
Gerne begrüßen wir Männer und
Frauen, Mitglieder und Nichtmit-
glieder zum gemütlichen Beisa-
mensein und zu Jass und Spiel.
Frauenbund Muri, Maria Büttler

Mittwoch, 19. März

- 09.00 Beinwil (Freiamt), Chrabbeltreff
für alle Babys und Kleinkinder mit
Mamis oder Papis. Wir treffen uns
zu Kaffee/Tee und Gipfeli und
einer gemütlichen Plauderrunde.
Auch die älteren Geschwister
dürfen gerne dabei sein. Kontakt:
Karin Christen, T 079 394 58 40

Donnerstag, 20. März

- 11.15 Schulhaus Buttwil, Suppenzmittag
- Fastenaktion 2025
Die Bäuerinnen und Landfrauen
Buttwil laden herzlich ein zum
Suppenzmittag. Der Erlös kommt
dem diesjährigen Projekt der
Fastenaktion 2025 "Landespro-
gramm Indien" zugute.
Wir freuen uns auf Sie!
- 12.00 Bünzen/Besenbüren, Senioren-
Mittagstisch
Im Restaurant Benedikt, Muri.
Anmeldung bitte an Lisbeth
Schnyder, Tel. 056 666 01 43
oder 076 593 08 78.
- 14.30 Boswil, Pfarreisaal, Chäberli-Treff
Zum Zvieri-Essen, Spielen,
Plaudern und vielem mehr, treffen
sich alle Interessierten.
- 14.30 Boswil/Bünzen, Gottesdienst mit
Krankensalbung
für die Pfarreien Boswil und
Bünzen gemeinsam im Solino
Boswil.
Anschliessend sind alle zum
"Zobig" im Solino eingeladen.
Anmeldung bitte bis Montag, 17.
März an Luzia Keusch, Tel. 079
756 66 86 oder 056 666 18 57.

Unsere Verstorbenen

Heinrich Klingler, Muri, 1945, † 15.
Februar; Martha Rey-Sachs, Beinwil,
1927, † 13. Februar

Agenda

Veranstaltungen

Chorkonzert der Schola Cantorum Wettingensis

Sa 8.3., 20 Uhr. Kath, Kirche Birmensdorf und So 9.3., 17 Uhr, Kirche St. Anton, Wettingen.: Stefan Müller. Auskunft/Tickets: tickets@schola.ch, T 079 784 22 47 oder an der Abendkasse eine Stunde vor Konzertbeginn. Eintritt: 50/40 Franken. 50% Rabatt mit Legi/Kulturlegi.

Eine Welt, in der Wünsche wahr werden

Fr 14.3., 19.30 bis 21 Uhr. Saal Roter Turm, Baden. Ungläubiges Staunen verbindet sich auf überraschende Weise mit Tiefsinnigem über Glauben und Leben - begleitet und untermalt mit Musik. Der preisgekrönte Zauberer und Seelsorger Klaus Gremminger und der Jazzpianist und Komponist Roman Bislin-Wild gestalten zusammen einen verzauberten Abend voller Humor, Klang und Poesie. Eine hoffnungsvolle Welt voller Wunder eröffnet sich. Eintritt an der Abendkasse ab 18.30 Uhr oder per Twint. Erwachsene 20 Franken; Lernende/AHV/IV-Bezüger, KulturLegi-Besitzer, Studierende 10 Franken. Organisation/Auskunft: bernhard.lindner@kathaargau.ch, claudio.tomassini@pfarreibaden.ch. Reservation empfohlen: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40

Wie Neugeborenen durch Fasten

So 16.3., 18 Uhr bis Fr 21.3. 21 Uhr. Pfarreiheim Sulz. Eine Woche Heilfasten bietet die Chance von Veränderung und Neubeginn, beim Essen, Konsumentieren und Leben gestalten. Gespräche, Spaziergänge, Heubad etc. Leitung/Auskunft: Sabine Rüede, em. Pfarreiratspräsidentin Sulz, Bernhard Lindner, T 079 259 14 30. Anmeldung bis 6.3.: T 062 875 18 64, fam.rueede@bluewin.ch

Musikalische Abendgebete in der Fastenzeit

So 16.3., 17 Uhr, Reformierte Stadtkirche Lenzburg; 23.3. und 30.3.,

17 Uhr, Herz Jesu Kirche Lenzburg. Lassen Sie sich von der Vielfalt an Wort und Musik anstecken und begeistern.

«Da war unser Mund voll Lachen»

Fr 21.3./4.4./11.4./2.5./9.5., jeweils 9.30 bis 11.15 Uhr. Gartenzimmer, Pfarrhaus Peter und Paul, Aarau. Theologie 60plus: 7 Matineen. Die biblische Botschaft lädt dazu ein, fröhlich durchs Leben zu gehen und heiter unsere Tage zu gestalten. Leitung/Auskunft: Bernhard Lindner, bernhard.lindner@kathaargau.ch. Anmeldung bis 14.3.: bildungundpropstei@kathaargau.ch, T 056 438 09 40. Kosten: 50 Franken für die Kursreihe.

Achtsames Begleiten von Menschen mit Demenz

Di 25.3., 14 bis 17 Uhr. Haus der Reformierten, Stritengässli 10, Aarau. Basiskurs. Menschen mit Demenz sind anders. Wie können wir Begegnungen und Begleitung so gestalten, dass die Lebensqualität der direkt und indirekt Betroffenen gefördert und bereichert wird? Leitung/Auskunft: Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70. Anmeldung bis 11.3.: www.ref-ag.ch/veranstaltungen

Kunst und Glaube begegnen sich

Do 27.3., 18.30 bis 19.30 Uhr. Aargauer Kunsthhaus, Aargauerplatz, Aarau. Silja Burch und Stephan Degen im Gespräch. Im Dialog mit der Kulturvermittlerin Silja Burch erschliessen sich Kunstwerke und eröffnen neue Sichtweisen aufs Bild, auf die Welt und auf das eigene Dasein. Organisation/Auskunft: Kerstin Bonk und Alois Metz, alois.metz@kathaargau.ch, T 056 438 09 70

Fernseh- und Radiosendungen

Sonntag, 9. März

Eine Hymne für den Frieden. Das Ukrainian Freedom Orchestra, bestehend aus geflüchteten Musiker/

innen, ukrainischen Mitgliedern europäischer Orchester und aus einigen der besten Musizierenden der Ukraine, spielen Beethovens 9. Symphonie. Arte, 17.10 Uhr

Freitag, 14. März

Re: Super-Ager. Sie sind über 80 Jahre alt, doch ihre Gedächtnisleistung entspricht der von Menschen, die 30 Jahre jünger sind. In Magdeburg untersuchen Forschende, woran das liegt. Gibt es ein Rezept dafür das Gehirn auch im Alter jung zu halten? Arte, 11.25 Uhr

Katholischer Gottesdienst aus Österreich. ZDF, 9.30 Uhr

Druckfrisch. Orientierung im Bücherdschungel verspricht Denis Scheck. Er besucht Schriftsteller, stellt Neuerscheinungen vor und spart dabei weder an Lob noch an Kritik. 3sat, 12.30 Uhr

Montag, 17. März

Unterwegs auf Europas Pilgerwegen. Durch Englands Süden nach Canterbury. Danach über die Alpen in die Ewige Stadt und zum Klosterberg Mont-Saint Michel. 3sat, 16.20 Uhr

Liturgie

Sonntag, 9. März

1. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Dtn 26,4–10; Zweite Lesung: Röm 10,8–13; Ev: Lk 4,1–13

Sonntag, 16. März

2. Fastensonntag (Farbe Violett – Lesjahr C). Erste Lesung: Gen 15,5–12.17–18; Zweite Lesung: Phil 3,17–4,1; Ev: Lk 9,28b–36

Mehlsuppenrezept



Zutaten für 4 Personen

- 50 g Mehl (rund 5 Esslöffel)
- 60 g Butter
- 1 grosse Zwiebel
- 1 Lorbeerblatt
- 1l Gemüsebouillon
- ¼l Rotwein
- Pfeffer
- Käse (geriebener Gruyère, Emmentaler, oder ein Schweizer Hartkäse nach Wahl)

Zubereitung

1. Mehl in einer Bratpfanne mit 50 g Butter langsam, bei mittlerer Hitze, unter ständigem Rühren, ca. 30 Minuten lang hellbraun rösten. (Wird das Mehl trocken angebraten, geht es schneller, allerdings wird die Suppe weniger dick.)
2. In einem Topf die restliche Butter erhitzen, Zwiebel und Lorbeerblatt darin für 5 Minuten dünsten. Rotwein hinzugeben, kurz einkochen lassen, anschliessend Gemüsebouillon dazugeben und aufkochen. Pfeffern.
3. Mehl und Bouillon abkühlen lassen, Bouillon sieben.
4. Die beiden Komponenten mit einem Schwingbesen mischen.
5. Anschliessend aufheizen und köcheln lassen, damit die Suppe eindickt und die gewünschte Konsistenz erreicht. Typischerweise dauert dies etwa 20–30 Minuten. Dabei regelmässig umrühren, damit sie nicht anbrennt und gleichmässig bindet.
6. Suppe nach Belieben abschmecken und mit geriebenem Käse servieren!

Filmtipp

Das kostbarste aller Güter



Es war einmal ein armes Holzfällerpaar. Es lebte in einem einsamen Haus in einem abgelegenen Wald. Der Mann zog jeden Tag mit seiner Axt los und seine Frau sammelte Brennholz. Ein sinnloses Unterfangen, seit ihr einziges Kind gestorben war. Eines Tages fand die Holzfällerin ein Baby neben den Bahngeleisen. Es wurde aus einem der Züge geworfen, die zum nahen Lager führen. Die Herzlosen würden darin transportiert, erzählten sich die Holzfäller. Doch das Herz des Findelkindes schlug kraftvoll und sein Lachen wärmte bald das Herz des grimmigen Holzfällers. Die Ereignisse überschlugen sich; nicht nur in der Hütte des Paares. Der Krieg ging zu Ende und das Ausmass des Grauens wurde offenbar. Das kleine Mädchen hatte dank der Liebe der armen Holzfällerin überlebt. Der Animationsfilm von Michel Hazanavicius ist poetisch, hält aber nicht mit Darstellungen von Gewalt zurück. Jean-Louis Trintignant erzählt das Märchen nach der Buchvorlage von Jean-Claude Grumberg meisterhaft.

Eva Meienberg

«Das kostbarste aller Güter», Frankreich 2024, Regie: Michel Hazanavicius, mit Dominique Blanc, Grégory Gadebois, Denis Podalydès, Jean-Louis Trintignant
Kinostart: 6. März

Zwei Nachbarinnen treffen sich auf dem Weg zur Kirche. Fragt die eine: «Goosch au in d’Kirche, Frau Noochbere?» Die andere: «Hejo, des weisch doch. Worum frogsch?» – «Well de e Ziibele in dr Hand hesch, durum.» Da ruft die andere: «Jessesmarianone-moll! Jetzt hani s’Gebättbuech in d’Suppe doo!»

Impressum

Herausgeber
Verein Pfarrblattvereinigung Nordwestschweiz
Innere Margarethenstrasse 26
4051 Basel
Tel. +41 61 363 01 70
E-Mail: info@lichtblick-nw.ch
www.lichtblick-nw.ch

Redaktion
Marie-Christine Andres Schürch, Eva Meienberg,
Leonie Wollensack, Ayelet Kindermann, Silvia
Berger, Ursula Humburg Davis

Titelbild: Schnitzelbank-Comité Basel, zVg Katja
Koopmann
Bilder Vermischtes: Dominik Prétôt; frenetic.ch

Gestaltungskonzept
Die Gestalter AG, St. Gallen

Redaktionssystem / Druck
gateB AG, Steinhausen / CH Media Print AG, Aarau

Adressänderungen
In den Kantonen BL, AG und SO wenden Sie sich
bitte an Ihr Pfarreisekretariat.
Wohnsitzänderungen im Kanton BS: An das
Einwohneramt, Tel. 061 267 70 60, oder online auf
www.bdm.bs.ch/Wohnen/umzug
Andere Mutationen in BS: Tel. 061 690 94 44,
mitgliederverwaltung@rkk-bs.ch

Hier kommt die Jugend der Welt zusammen

Wenn hunderte Jugendliche und junge Erwachsene zusammen Gottesdienst feiern, Lobpreislieder singen und miteinander beten, über Gott und die Welt diskutieren und miteinander den katholischen Glauben entdecken, wenn sie dabei die Freundschaft untereinander und zu Gott ganz neu vertiefen – dann ist Weltjugendtag.



Ihr seid am Weltjugendtag interessiert? Mit dem QR-Code kommt ihr zur Website des Weltjugendtags Schweiz:



Zur Entstehung des Weltjugendtages

Papst Johannes Paul II. lud im Jahr 1984 alle jungen Menschen der Welt zu einem Treffen nach Rom ein. Seitdem finden alle zwei bis drei Jahre internationale Weltjugendtage statt, bei denen Hunderttausende junge Gläubige zusammenkommen. Beim letzten internationalen Weltjugendtag in Lissabon 2023 waren 1,5 Millionen Menschen aus fast allen Ländern der Welt anwesend. Den bisherigen Rekord hält jedoch der Weltjugendtag in Manila im Jahr 1995, bei dem über 4 Millionen Jugendliche zusammenkamen. Die Weltjugendtage gelten somit als die grössten kirchlichen Veranstaltungen überhaupt.

Der Weltjugendtag im Heiligen Jahr

In diesem Heiligen Jahr findet in Rom ein besonderer Weltjugendtag statt. Unter dem Namen «Jubiläum der Jugend» werden junge Menschen aus der ganzen Welt vom 28. Juli bis 3. August nach Rom pilgern. Eine Woche lang wird die Ewige Stadt erfüllt sein von fröhlicher Stimmung, bunten Fahnen aus allen Ländern und einer hoffnungsvollen Gemeinschaft des Glaubens. Der Höhepunkt dieses besonderen Ereignisses ist die Übernachtung unter freiem Himmel auf einem grossen Feld am Stadtrand. Am Sonntag, dem letzten Tag, wird dort die feierliche Heilige Messe zelebriert, in deren Rahmen der Selige Pier Giorgio Frassati heiliggesprochen wird. Auch Deutschschweizer Jugendliche können daran teilnehmen. Für sie sind verschiedene Reisen – von wenigen Tagen bis zu zwei Wochen – geplant.

In der Schweiz

Neben den internationalen Events treffen sich seit über 20 Jahren jährlich Jugendliche aus der Schweiz. Aufgeteilt in die drei Sprachregionen finden die regionalen Weltjugendtage jeweils an einem Wochenende statt. Zusätzlich zu diesen regionalen Treffen kommen junge Menschen alle paar Jahre auch national zusammen, um den Austausch zwischen jungen Gläubigen aus der ganzen Schweiz zu ermöglichen. Ein solcher nationaler Weltjugendtag findet auch dieses Jahr statt – und zwar in unserem sonnigsten Kanton, dem Tessin. In Lugano werden vom 2. bis 4. Mai rund 1000 Jugendliche zusammen feiern, beten und in Gemeinschaft die Freude des katholischen Glaubens erleben.